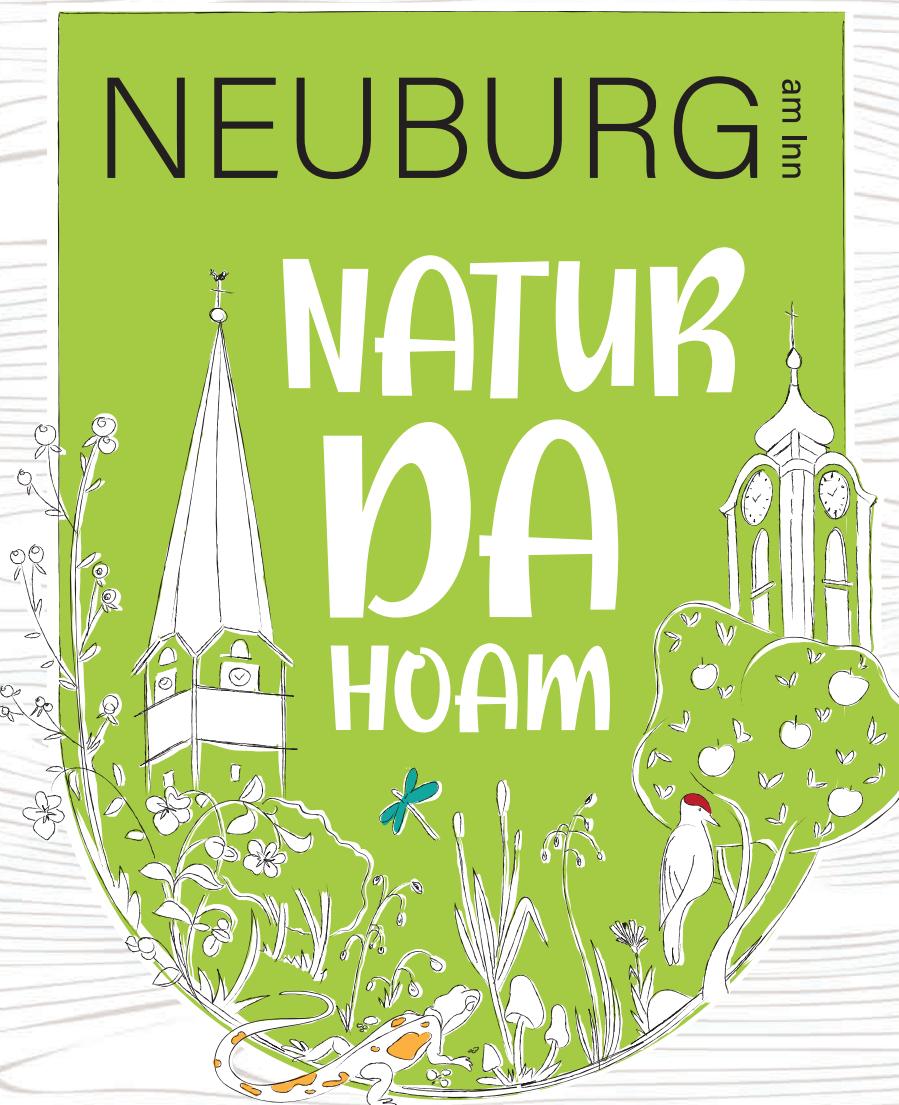




Natur daheim!

Biodiversitätsstrategie Gemeinde Neuburg a.Inn



Inhalt

A. Vision & übergeordnete Zielsetzungen.....	3
B. Veranlassung & Erstellungsprozess	4
C. Portrait der Gemeinde Neuburg a.Inn	6
D. Handlungsfelder der Biodiversitätsstrategie	7
Handlungsfeld 1 – Offenland	8
Handlungsfeld 2 – Wald	11
Handlungsfeld 3 – Gewässer	14
Handlungsfeld 4 – Siedlung.....	17
Handlungsfeld 5 – Naturerleben & Bewusstseinsbildung.....	20
Handlungsfeld 6 – Wertschöpfung	23
E. Umsetzung	26
F. Evaluierung der Biodiversitätsstrategie	34
G. Anhang: Biodiversitäts-Plan	35

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Beschreibung
AELF	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Passau-Rothalmünster
ALE	Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern
BfN	Bundesamt für Naturschutz
BMUV	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
FFH	Fauna-Flora-Habitat
FORSTWEGR	Richtlinie für Zuwendungen zu Maßnahmen der Walderschließung im Rahmen eines forstlichen Förderprogramms – StMELF
FORSTZUSR	Richtlinie zur Förderung projektbezogener Maßnahmen der forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse im Rahmen eines forstlichen Förderprogramms – StMELF
ILE	Integrierte Ländliche Entwicklung an Rott & Inn
IPBES	<i>Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services</i> , deutsch: Zwischenstaatliche Plattform für Biodiversität und Ökosystem-Dienstleistungen; Organisation der Vereinten Nationen mit 136 Mitgliedsstaaten
KfW	Kreditinstitut für Wiederaufbau
KULAP	Kulturlandschaftsprogramm des StMELF
LAG	Lokale Aktionsgruppe Regionalinitiative Passauer Land e.V. als Steuerungs- u. Entscheidungsgremium in der LEADER-Region Landkreis Passau
LEADER	<i>Liaison entre actions de développement de l'économie rurale</i> , Übersetzung: „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“; Maßnahmenprogramm der Europäischen Union
LNPR	Landschaftspflege- und Naturpark-Richtlinien des StMUV
LPV	Landschaftspflegeverband Passau e.V.
StMELF	Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus
StMUV	Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
UNB	Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt Passau
VNP	Vertragsnaturschutzprogramm des StMUV
WALDFÖPR	Waldbauliche Förderung des StMELF
WWA	Wasserwirtschaftsamt Deggendorf

A.

Vision & übergeordnete Zielsetzungen

Hand in Hand für die biologische Vielfalt

Ziel 1 Wir, die Gemeinde Neuburg a.Inn, übernehmen **Verantwortung** für die Natur in unserer Gemeinde und etablieren den Schutz der biologischen Vielfalt als wesentliches Ziel unserer kommunalen Entwicklung. Dazu erstellen wir als Grundlage unter Beteiligung der Bürger und Bürgerinnen die kommunale Biodiversitätsstrategie „Natur dahoam“. Wir packen's an und setzen miteinander **vorbildhaft auf kommunalen Flächen** gezielt Maßnahmen um.

Ziel 2 Wir erhalten und fördern die biologische Vielfalt **auf allen Ebenen** in unseren heimischen Lebensräumen mit ihren Pflanzen- und Tierarten in der charakteristischen Neuburger Kultur- und Siedlungslandschaft mit farbenfrohen Gärten, Streuobstwiesen, artenreichen Laubwäldern, blütenreichen Wiesen und Strukturreichtum fördernder Landnutzung.

Ziel 3 Wir **sensibilisieren** unsere Bürgerinnen und Bürger für den Wert der biologischen Vielfalt als unsere **Lebensgrundlage**, für unsere **Gesundheit** und als **natürlicher Klimaschutz** für alle. Wir begeistern **Kinder und Jugendliche** für die biologische Vielfalt!

Ziel 4 Wir bilden ein **starkes Netzwerk** mit Vereinen, Verbänden, Schule und Kindergärten, Privatpersonen und Behörden. Wir geben unser Wissen weiter und motivieren andere, sich für den Erhalt unserer „**Natur dahoam**“ einzusetzen und unsere gemeinsame **Zukunft** sowie die unserer Kinder mitzugestalten.

Unsere **Vision für das Jahr 2040** ist es, diese Ziele zu erreichen. Auf diese Weise schützen und fördern wir die heimischen Arten und charakteristischen Lebensräume unserer Heimat, darunter auch der Neuburger Wald als einzigartiger zusammenhängender Waldkomplex. Unser Einsatz für die Biodiversität stärkt unsere Gesundheit und schützt uns vor den Auswirkungen des Klimawandels. Wir erfreuen uns an unserer vielfältigen, lebendigen „Natur dahoam“!



B. Veranlassung & Erstellungsprozess

Die biologische Vielfalt ist unsere Lebensgrundlage. Diese zu schützen, ist weitaus mehr als nur eine Option – es ist die Aufgabe und Verantwortung von uns allen, um unser Überleben und das der nachfolgenden Generationen zu sichern. Dabei beschreibt die „biologische Vielfalt“ oder „Biodiversität“ die Vielfalt der Lebensräume und der darin vorkommenden Tier- und Pflanzenarten. Zudem schließt der Begriff auch die genetische Vielfalt innerhalb einer Art mit ein, also das Vorkommen von lokalen und regionalen Genotypen heimischer Arten. Jeder Lebensraum, jede Art und jeder Genotyp hat seine eigenen charakteristischen Eigenschaften, was in der Summe die Grundlage für ein stabiles, gegenüber negativen Einwirkungen widerstandsfähiges Ökosystem bildet.

Die Biodiversität steht in direktem Zusammenhang mit der Intensität des Klimawandels, den verfügbaren Wasserressourcen, der Fruchtbarkeit der Böden und der Nahrungsmittelproduktion sowie der menschlichen Gesundheit. Insgesamt bringt eine intakte biologische Vielfalt weltweit schätzungsweise mehr als 25 Billionen Euro Wertschöpfung pro Jahr mit sich, beispielsweise durch das Bestäuben von Nutz- und Heilpflanzen und das Generieren von sauberer Luft durch den Stoffwechsel der Bäume (IPBES Dezember 2024).

Jedoch ist die biologische Vielfalt sowohl global als auch lokal stark gefährdet. Infolge menschlicher Aktivitäten, wie der Flächenversiegelung und der Intensivierung der Landnutzung, verlieren unsere Ökosysteme zunehmend an Stabilität und werden teils unwiederbringlich geschädigt. Gemäß dem Landesamt für Umwelt sind derzeit 40 % der in Bayern vorkommenden Arten bedroht. Etwa 5 % der heimischen Tier- sowie 3 % der Pflanzenarten sind bereits ausgestorben. Aufgrund der hohen Gefährdung wurde im Bayerischen Naturschutzgesetz als Ziel festgesetzt, dass der Biotopverbund bis zum Jahr 2030 auf mindestens 15 % der Offenlandflächen in Bayern ausgeweitet werden soll. Bezogen auf die Gemeinde Neuburg a.Inn entspricht das einem Flächenumfang von knapp 280 ha.

Um Biodiversität zu schützen und auf diese Weise unsere Heimat zu erhalten, ist der Einsatz jedes Einzelnen von großer Bedeutung. Mit unserem Engagement für die biologische Vielfalt ergreifen wir auch Maßnahmen gegen den Klimawandel, sichern unsere Nahrungsmittelerzeugung und sorgen für unsere Gesundheit. Indem wir ein Netzwerk aus funktionierenden Ökosystemen und naturnahen Lebensräumen mit einer hohen Artenvielfalt schaffen, können wir nachhaltig die immensen wirtschaftlichen Kosten reduzieren, die die Krisen der Zukunft mit sich bringen. Unser Ansatzpunkt ist es, in unserer Heimat anzufangen und uns gemeinsam mit einer Vielzahl an Akteuren und Akteurinnen Hand in Hand für die Biodiversität unserer „Natur dahoam“ stark zu machen.

Aus diesem Grund hat sich die Gemeinde Neuburg a.Inn basierend auf einem Gemeinderatsbeschluss im Januar 2022 zum Ziel gesetzt, den Schutz der Biodiversität in der Gemeindestruktur zu verankern. Um dies zu erreichen, wurde im Zeitraum von Dezember 2023 bis April 2025 unter dem Motto „Natur dahoam!“ im Rahmen des gleichnamigen Projektes eine kommunale Biodiversitätsstrategie erstellt. Das Projekt „Natur dahoam!“ wird von Juni 2023 bis Mai 2025 gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Im Rahmen eines vielfältigen Beteiligungsprozesses bestehend aus drei Workshops mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern, Fachbehörden, örtlichen Vereinen und Verbänden, der kommunalen Verwaltung, dem Bauhof und Mitgliedern des Gemeinderates wurden gemeinsam die Inhalte der Strategie erarbeitet. Neben der Betrachtung der kommunalen Flächen kam dem Einbezug der Landnutzenden, darunter sowohl die landwirtschaftlichen Betriebe und Waldbesitzer/-innen als auch Garteneigentümer/-innen, eine besondere Bedeutung zu. Ergänzend dazu wurden naturschutzfachliche Analysen, Auswertungen vorhandener Konzepte und Strategien, Geländebegehungen und Fachgespräche mit Expertinnen und Experten durchgeführt. Auf diese Weise wurden die Datengrundlagen für die Workshops geschaffen und abschließend die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses validiert. Bestandteil der Strategie ist auch ein Biodiversitäts-Plan, auf welchem die Stärken, Schwächen, Maßnahmen und Projektideen im Gemeindegebiet verortet sind.

Um bereits während der Erstellung der Biodiversitätsstrategie mit der praktischen Umsetzung zu beginnen, wurden projektbegleitend fünf „Starter“-Maßnahmen umgesetzt. Dabei handelt es sich um das Erstellen eines Kommunalflächenmanagements zur ökologischen Pflege ausgewählter gemeindlicher Flächen, das Anbringen von Nisthilfen für Gebäudebrüter in Verbindung mit einer Bastelaktion für Schulkinder, die Aufzucht heimischer Wildstauden aus gesammeltem regionalen Saatgut und die kostenlose Ausgabe der Wildstauden an Neuburger Gartenbesitzer/-innen, das Anlegen von Musterflächen durch das Anpflanzen der heimischen Wildstauden auf kommunalen Flächen sowie das Einrichten eines Neuburger Biodiversitäts-Weges.

Die Biodiversitätsstrategie „Natur dahoam!“ wurde schließlich im April 2025 durch den Gemeinderat beschlossen und soll fortan unter Einbezug des Netzwerks aus unterstützenden Akteuren und Akteurinnen umgesetzt werden.



Gemeinde Neuburg a.Inn, Ortschaft Dommelstadt mit umgebender Kulturlandschaft, Neuburger Wald, Innleiten und Inn



C. Portrait der Gemeinde Neuburg a.Inn

Die Gemeinde Neuburg a.Inn befindet sich mit einer Größe von 41,75 km² und 4.624 Einwohnenden im niederbayerischen Landkreis Passau. Entlang der östlichen Gemeindegrenze fließt der Inn, der eine natürliche Trennung zum Nachbarland Österreich darstellt. 85 % der Fläche einschließlich des Neuburger Waldes und der Ortschaften Neukirchen a.Inn und Dommelstadt werden der naturräumlichen Haupteinheit „D63 – Oberpfälzer und Bayerischer Wald“ zugeordnet. Die weiteren 15 % der Gemeindefläche, welche südwestlich der Ortschaft Niedereisching und des Vornbacher Bachs liegen, gehören der naturräumlichen Einheit „D65 – Unterbayerisches Hügelland und Isar-Inn-Schotterplatten“ an.

Das Landschaftsbild ist geprägt durch den Inn und die angrenzenden teils sehr steilen Innleiten der Vornbacher Enge, den großflächigen Neuburger Wald mit hoher Erholungswirksamkeit und das hügelige Offenland mit zahlreichen kleinen Weilern und Ortschaften, landwirtschaftlichen Nutzflächen und Streuobstbeständen, durch das sich in den Senken einige Fließgewässer ziehen. Im westlichen Bereich des Gemeindegebietes findet überwiegend ackerbauliche Nutzung statt, wobei nach Osten der Anteil an Wiesennutzung und kleinteiligen Strukturen zunimmt. Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal ist der zusammenhängende Waldkomplex des Neuburger Waldes im Nordosten der Gemeinde, von welchem aufgrund der hohen naturschutzfachlichen Wertigkeit 864 ha als FFH-Gebiet „Östlicher Neuburger Wald und Innleiten bis Vornbach“ unter Schutz gestellt sind. Innerhalb des FFH-Gebietes befinden sich zudem die beiden Naturwaldreservate „Habichtsbaum“ und „Hecke“. Des Weiteren sind einige Waldbestände in Neuburg a.Inn als Bodenschutzwald ausgewiesen.

Entlang des Inns erstreckt sich auf insgesamt 26 % des Gemeindegebietes das Landschaftsschutzgebiet „Vornbacher Enge“, welches sowohl besonders schützenswerte Bestandteile des Neunburger Waldes und der Innleiten als auch kleinstrukturierte Offenlandbereiche im Umgriff der Ortschaft Dommelstadt umfasst. Der Inn-Durchbruch ist als landschaftsbildprägendes Element ebenso wie das kulturhistorisch-bedeutsame Schloss Neuburg a.Inn von herausragendem Stellenwert. Die Kulturlandschaft westlich des Neuburger Waldes, deren Erhebungen und Senken wesentlich durch die Gewässerverläufe geprägt sind, ist ebenfalls charakteristisch für Neuburg a.Inn und wird dem Landschaftsbildraum „Isar-Inn-Hügelland“ zugeordnet.

In der Gemeinde Neuburg a.Inn gibt es die beiden Geotope „Felsblock ‚Hoher Stein‘ südöstlich von Höch“ und „Ehemalige Mergelgrube östlich von Untersimbach“, welche aufgrund ihrer standörtlichen Verhältnisse Lebensräume für seltene Tier- und Pflanzenarten darstellen. Neben diesen Sonderstandorten existieren in Neuburg a.Inn Wiesenflächen, darunter einige entlang der Innleiten, die ein besonders schützenswertes Artenpotenzial mit beispielsweise Beständen des Zerstreutblütigen Vergissmeinnichts aufweisen. Zudem sind die Waldbestände der Innleiten im Verbund mit ihren Übergangsbereichen zum Offenland sowie den in den Inn mündenden Bächen essenzielle Lebensräume für die ungiftige Äskulapnatter, deren Vorkommen als stark gefährdet eingestuft wird und von bundesweiter Bedeutung ist. Den Bachältern kommt als Habitate und Ausbreitungsachsen auch für zahlreiche weitere Arten ein hoher Stellenwert zu. Um das Fortbestehen der Arten zu sicher, sind derartige Lebensräume zu erhalten, deren Zustand ökologisch aufzuwerten sowie weitere Flächen mit vergleichbarer Beschaffenheit als Lebensräume hinzuzugewinnen. Ziel ist es, ein Netzwerk aus vielfältigen, artenreichen Lebensräumen zu schaffen, um die biologische Vielfalt in Neuburg a.Inn zu stärken und langfristig zu erhalten.



D. Handlungsfelder der Biodiversitätsstrategie

Um die verschiedenen Themenbereiche der Biodiversität umfassend zu bearbeiten, wurden im Rahmen der Strategieerstellung sechs Handlungsfelder definiert (s. Abbildung). Die vier Handlungsfelder „Offenland“, „Wald“, „Gewässer“ und „Siedlung“ beziehen sich vorwiegend auf die jeweiligen Lebensräume, wohingegen die beiden Handlungsfelder „Naturerleben & Bewusstseinsbildung“ und „Wertschöpfung“ Lebensraum-übergreifend betrachtet werden können.



Im Folgenden werden die Inhalte der Biodiversitätsstrategie ebenfalls in diese sechs Handlungsfelder untergliedert. Eingangs erfolgt für jedes der Handlungsfelder eine textliche Beschreibung des aktuellen Zustands bezogen auf die Gegebenheiten in Neuburg a.Inn und das Aufzeigen vorhandener Stärken und Schwächen. Anschließend werden die Ziele genannt, die zukünftig zur Stärkung der biologischen Vielfalt in der Gemeinde angestrebt werden. Den Hauptbestandteil der Strategie bilden die Maßnahmentabellen, in welchen die Projektideen zur Erreichung der Zielsetzungen aufgelistet sind. Um die Umsetzbarkeit zu erleichtern, werden zu jeder Projektidee die nächsten Schritte sowie relevante Unterstützer/-innen erläutert. Dabei werden auch andere bestehende Konzepte, Strategien und Initiativen mit einbezogen, die für die Realisierung der Maßnahmen von Bedeutung sind.

Durch die Priorisierung der Projektideen wird ein Anhaltspunkt gegeben, bei welchen Maßnahmen der Handlungsbedarf besonders hoch ist. Eine geringe Priorität bedeutet allerdings nicht, dass das Projekt nicht notwendig ist, sondern dass in diesem Handlungsfeld andere Projekte zum Zeitpunkt der Strategieerstellung als relevanter eingeschätzt wurden. Die Bewertung der Priorität erfolgte durch die Workshop-Teilnehmenden und wurde nachfolgend durch fachliche Einschätzungen und unter Berücksichtigung der Umsetzbarkeit validiert.

Die drei Kategorien zur Einschätzung der Priorität sind demnach wie folgt zu bewerten:

- ✿ Hoch: Sofern möglich unmittelbar mit der Umsetzung beginnen.
- ✿ Mittel: So bald wie möglich die Umsetzung initiieren.
- ✿ Gering: Handlungsbedarf vorhanden, aber derzeit nicht als vorrangig eingestuft.

Übergreifend zu den Handlungsfeldern der Biodiversität wurde anhand der Vision formuliert, was in der Gemeinde Neuburg a.Inn bis zum Jahr 2040 hinsichtlich dem Schutz der biologischen Vielfalt erreicht werden soll (s. Seite 3). Dieser Vision sind vier übergeordnete Ziele vorangestellt, welche sich auf alle sechs Handlungsfelder beziehen. Durch das Verknüpfen der verschiedenen Themenbereiche verfolgt die Biodiversitätsstrategie „Natur dahoam!“ der Gemeinde Neuburg a.Inn einen integrierten Ansatz.

Handlungsfeld 1 – Offenland

Das Offenland macht in der Gemeinde Neuburg a.Inn 42 % aus. Von der landwirtschaftlichen Nutzfläche werden knapp 30 % als Acker und 11 % als Dauergrünland bewirtschaftet. Die sonstige Vegetation des Offenlandes beträgt mit 39 ha etwa 1 % der Gemeindefläche (Statistik kommunal 2023). Charakteristisch für das Landschaftsbild ist die hügelige Struktur mit ihren zerstreut liegenden, kleinteiligen Siedlungsbe reichen und teils sehr alten Restbeständen an Streuobst, die von Fließgewässern und Waldbeständen durchsetzt ist. Die Landwirtschaft wird als besonders wichtiger Partner angesehen, um langfristig im Offenland Maßnahmen für mehr Biodiversität zu etablieren. Die Möglichkeiten zur Förderung der biologischen Vielfalt auf und angrenzend an landwirtschaftliche Flächen sind vielfältig. Jedoch müssen sie sich für die jeweilige Betriebsstruktur und die Bewirtschaftungsstandorte eignen, um die Wirtschaftlichkeit des Betriebs zu gewährleisten. Es besteht ein breites Angebot an Fördermöglichkeiten wie das Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) und das Vertragsnaturschutzprogramm (VNP), das zukünftig vermehrt bei den Landwirten und Landwirtinnen beworben werden soll. Da die Beteiligung der landwirtschaftlichen Betriebe auf Freiwilligkeit beruht, sollen durch finanzielle Anreize und Wissensvermittlung über den Mehrwert einer extensiveren Bewirtschaftung, beispielsweise zur Schaffung von nachhaltig gesunden Böden, Landwirte und Landwirtinnen zum Mitmachen motiviert werden. Während des Erstellungsprozesses der Biodiversitätsstrategie fand bereits unter Beteiligung der Gemeinde, der Biodiversitäts-Beratung der Unteren Naturschutzbehörde Passau (UNB), des Landschaftspflegeverbandes Passau e.V. (LPV) und des Bayerischen Bauernverbandes e.V. ein erster Runder Tisch mit der Landwirtschaft statt, um über vorhandene Stärken und Schwächen zu diskutieren sowie über Förderprogramme zu informieren. Das Aufzeigen von positiven Beispielen soll zudem in der Bevölkerung Bewusstsein schaffen, welchen wertvollen Beitrag die Landwirtschaft zum Erfolg des Vorhabens leisten kann.

In der Gemeinde Neuburg a.Inn gibt es auch bereits Ansätze, die zu einer Förderung der biologischen Vielfalt im Offenland führen. Insbesondere im östlichen Gemeindegebiet befinden sich Bereiche mit kleinen Schlägen und Strukturelementen, die unter anderem das Vorkommen des Rebhuhns begünstigen. In Zusammenarbeit der Jagdgenossenschaften, der Jagdpächter und der Landwirtschaft wurden auf ausgewählten landwirtschaftlichen Flächen Blühflächen angelegt, um Lebensräume für Insekten, Vögel und Niederwild zu schaffen. Zukünftig soll diese Initiative auch auf weitere Flächen ausgeweitet werden. Über das Gemeindegebiet verteilt finden sich vereinzelt Wiesen, die aufgrund einer extensiven Bewirtschaftung ein beachtliches Artenpotenzial aufweisen. Zur Förderung des Artenreichtums gilt es, diese Wiesen weiterhin durch eine angepasste Bewirtschaftung und bei Bedarf durch eine Mahdgutübertragung oder das Ausbringen von regionalem Druschgut ökologisch aufzuwerten. Denn die Verwendung von heimischem Saat- und Druschgut trägt wesentlich zur Stärkung der genetischen Vielfalt bei. Besonders hervorzuheben ist der Bereich der Innleiten mit dem bayernweit einzigen Vorkommen des Mauer-Felsenblümchens und des Zerstreutblütigen Vergissmeinnichts. Hier wurden über längere Zeit hinweg die zum Teil sehr steilen Flächen durch Schafe beweidet, wodurch die Offenhaltung des Grünlandes gesichert werden konnte. Nach Wegfall der Schafbeweidung wurden diese naturschutzfachlich wertvollen Flächen durch den LPV in die Landschaftspflege überführt und werden regelmäßig durch die UNB hinsichtlich ihres Zustandes überprüft, um bei Bedarf die Pflegemaßnahmen anzupassen. Ebenso werden die Flächen des Arboretums am Inn infolge einer extensiven Pflege durch den BUND Naturschutz e.V. offen gehalten.

Einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der Biodiversität im Offenland leisten biotopverbindende Strukturen. Sie dienen als Lebensräume und wertvolle Ausbreitungsachsen, um zerstreut liegende Habitate miteinander zu vernetzen. In Neuburg a.Inn wurden einige Biotope wie Hecken, Saumstrukturen oder gewässerbegleitende Gehölze kartiert. Um diese Kartierung zu aktualisieren, wird derzeit eine erneute Erfassung durchgeführt. Nach Auswertung der vorliegenden naturschutzfachlichen Daten ergaben sich in großen Teilen des Gemeindegebietes Defizitbereiche, in welchen die Neuanlage von Biotopverbundstrukturen besonders empfehlenswert ist. Zusammen mit den Flächeneigentümer/-innen sollen zukünftig standortangepasste Strukturen angelegt und bestehende Biotope fachkundig gepflegt werden. Ein zusätzlicher Vorteil der Anlage von Strukturelementen ist die Verminderung von Wind- und Wassererosion insbesondere in Hanglagen, wodurch fruchtbare Böden gefördert werden.

Durch die Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen (s. nachfolgende Tabelle) sollen für das Handlungsfeld „Offenland“ folgende Ziele erreicht werden:

- ❖ Gewinnen der Landwirtschaft in Neuburg a.Inn als starke Partner für mehr biologische Vielfalt
- ❖ Verbesserung des Verständnisses & der Kommunikation zwischen Landwirtschaft und Bevölkerung
- ❖ Förderung biotopverbinder Strukturen im Offenland
- ❖ Ökologische Aufwertung bestehender Extensivwiesen
- ❖ Anbieten von Patenschaften für Ackerwildkraut-Flora auf geeigneten Standorten
- ❖ Sicherung der Offenhaltung der Innleiten sowie der Lebensräume seltener Pflanzen- und Tierarten.

Handlungsfeld 1 – Offenland

Projektidee	Projektschritte	Unterstützer/-innen	Priorität
Landwirtschaft als starker Partner im Biodiversitätsschutz – Kommunikation & Verständnis	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstalten eines regelmäßigen Runden Tischs mit interessierten Landwirten/Landwirtinnen zu verschiedenen relevanten Themen • Anbieten von flächen- u. betriebsbezogenen Beratungen zu mögl. Förderprogrammen wie KULAP, VNP, Ökoregelungen u. LNPR • Bewerben der Projekte „Klima-Landwirtschaft“ der ILE (Prämie für Klimaschutzmaßnahmen), „Wiesenschafftler-Landwirt“ der UNB (Bewusstseinsbildung über den Wert artenreicher Wiesen) u. Projekt „A.ckerwert“ (Beratung Nachhaltigkeit u. Ökologie in Pachtverträgen) • Ausweitung Blühflächen-Projekt in Kombination mit Heckenprojekt (Lebensraum für Rebhuhn, Hase & Co.) mit Jagdgenossenschaften • Bekanntmachung der Biodiversitäts-Leistungen der Landwirtschaft durch Aktionstage, Hofbesichtigungen, Pressemitteilungen, Führungen, Social Media • Bekanntmachung biodiversitäts-freundlicher landwirtschaftlicher Maßnahmen zusammen mit Landwirten/Landwirtinnen • Übergreifende Veranstaltungen der Landwirte/ Landwirtinnen mit anderen Akteur/-innen wie Gartenbauverein, z.B. bei Pflanzentauschbörse oder anderen Events 	Landwirte/Landwirtinnen Gemeinde Neuburg a.Inn AELF UNB Biodiversitäts-Beratung LPV Jagdgenossenschaften Jagdpächter/-innen Jugendgruppe ILE an Rott und Inn Gartenbauverein Projekt A.ckerwert Flächeneigentümer/-innen Kirchenstiftung/ Diözese Passau Imker/-innen	Hoch
Artenreichtum auf Extensivwiesen	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen eines Flächenpools der vorhandenen Extensivwiesen als mögl. Spender- u. Empfängerflächen von artenreichem Mäh- u. Druschgut sowie Maßnahmenplanung • Ökologische Aufwertung weniger artenreicher Extensivwiesen mit hohem Potenzial (z.B. Honigras-Bestände) durch Nutzungsextensivierung o. Anreicherung mit regionalem Druschgut → Entwicklung artenreicher Wiesen, z.B. Flachlandmähwiesen u. Rotschwingel-Wiesen • Teilnahme am Projekt „Blühendes Passauer Land“: Möglichkeit zum kostenlosen Erhalt von artenreichem, regionalen Wiesendruschgut zur Wiesenaufwertung o. Neuanlage von heimischen Blühwiesen auch im Hinblick auf neue PV-Freiflächenanlagen • Mögl. Kooperation mit Pferdehalter/-innen o. Mutterkuhhalter/-innen zur Schnittgut-Verwertung artenreicher Extensivwiesen • Anpassung des Konzeptes zur Pflege der Wiesenflächen am Arboretum durch BUND Naturschutz; Einbezug freiwilliger Bürger/-innen zur Umsetzung der Pflegemaßnahmen 	Landwirte/ Landwirtinnen LPV UNB AELF BUND Naturschutz Gemeinde Neuburg a.Inn	Hoch

Handlungsfeld 1 – Offenland

Projektidee	Projektschritte	Unterstützer/-innen	Priorität
Offenhaltung der Innleiten	<ul style="list-style-type: none"> • Flächenbesichtigung u. Erfassung Arten u. Lebensräume • Fortführung der fachkundigen Pflegemaßnahmen des LPVs sowie des jährlichen Monitorings durch die UNB bzgl. mögl. Anpassungen der Pflegemaßnahmen; ggf. Entwicklung eines Projektes zur Aufwertung der Innleiten mit der UNB; wenn mögl. Schafbeweidung; Ziel: Offenhaltung der Innleiten, Sicherung der Lebensräume u. Förderung der Vorkommen von Äskulapnatter (bundesweit bedeutsam, ungiftig) u. extrem seltener Pflanzenarten (z.B. Zerstreutblütiges Vergissmeinnicht u. Mauer-Felsenblümchen) • Gespräche mit Flächeneigentümer/-innen, Bewirtschaftenden • Eruieren von Fördermöglichkeiten für übergreifendes LNPR-Projekt o. Projekt des Bayerischen Naturschutzfonds 	<p>Gemeinde Neuburg a.Inn UNB Flächeneigentümer/-innen Bewirtschaftende LPV BUND Naturschutz</p>	<u>Hoch</u>
Biotopverbindende Strukturen im Offenland	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung der aktuellen Biotopkartierung (Stand 2025) • Verortung bestehender Biotopverbundstrukturen u. Trittsteinbiotope im Offenland inkl. Struktur- u. Landschaftselemente • Festlegen von Leitarten für gezieltes Vorgehen u. Öffentlichkeitsarbeit (s. Projekt „Schätzen & Schützen“) • Beratung zu Neuanlage u. fachkundiger Pflege von Hecken u. Strukturelementen inkl. Darstellung Vorteile u. Fördermöglichkeiten • 1.000 Heckenpflanzen-Projekt, Bewerben der 100 %-igen LPV-Förderung für Zaun u. Heckenpflanzen; Ausgleich bei auftretendem Ertragsverlust durch KULAP o. Gemeinde 	<p>Landwirte/ Landwirtinnen Flächeneigentümer/-innen LPV Gemeinde Neuburg a.Inn AELF u. UNB ALE BUND Naturschutz</p>	<u>Mittel</u>
„Biodiversitäts-Landwirte/ Landwirtinnen“	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines kommunalen Programms zur Honorierung von Biodiversitäts-Leistungen für extensive Landbewirtschaftung u. Anlage von Kleinstrukturen als Lebensräume für heimische Arten • Ausarbeitung der Projektinhalte durch Arbeitskreis Biodiversität mit Fachpersonen aus Naturschutz u. Landwirtschaft • Punktekatalog mit vielfältigen Maßnahmen; bei Erreichung einer bestimmten Punktzahl: Auszeichnung „Biodiversitäts-Landwirt/-in“ 	<p>Landwirte/ Landwirtinnen Gemeinde Neuburg a.Inn Arbeitskreis Biodiversität Gemeinderat AELF u. UNB</p>	<u>Mittel</u>
Patenschachten für seltene Ackerwildkraut-Flora	<ul style="list-style-type: none"> • Suche nach interessierten Landwirten/Landwirtinnen • Bewerben der Möglichkeit von Patenschaften für Bevölkerung u. Firmen zur Förderung der Ackerwildkraut-Flora • Abschluss einer Patenschaft zur Deckung der für den landwirtschaftlichen Betrieb entstehenden Kosten & Umsetzung der Maßnahmen zur Förderung der Ackerwildkräuter • Projektkoordination: Gemeinde & landwirtschaftl. Vertretende • Exkursion zu Kornraden-Projekt LPV o. Ackerwildkraut-Projekt Titting 	<p>Landwirte/ Landwirtinnen Gemeinde Neuburg a.Inn Bevölkerung u. Firmen LPV UNB (fachliche Begleitung)</p>	<u>Gering</u>



Streuobstbestand im hügeligen Offenland in Neuburg a.Inn



Agrarlandschaft mit Strukturelementen nahe der Ortschaft Steinhügel

Handlungsfeld 2 – Wald

Insgesamt sind in der Gemeinde Neuburg a.Inn 43 % von Wald bedeckt. Damit liegt der Anteil der bewaldeten Fläche deutlich über dem bayernweiten Durchschnitt von 35 %. Der Neuburger Wald, welcher sich im Norden des Gemeindegebiets und entlang der Innleiten erstreckt, stellt ein Alleinstellungsmerkmal der Kommune dar. Dieser großflächige, zusammenhängende Waldkomplex ist eine Besonderheit und beherbergt zahlreiche heimische Tier- und Pflanzenarten. Bemerkenswert ist die große Population der Feuersalamander sowie das bundesweit bedeutsame Vorkommen der Äskulap- und der Schlingnatter entlang der Bachtäler und der Innleiten. Aufgrund der hohen Schutzwürdigkeit sind 864 ha des Neuburger Waldes als FFH-Gebiet „Östlicher Neuburger Wald und Innleiten bis Vornbach“ ausgewiesen, was einen Flächenanteil von knapp 21 % des gesamten Gemeindegebietes ausmacht. Dieses Gebiet enthält sowohl die Steilhänge des Inn-Durchbruchs mit Silikatfelsen als auch das stark gegliederte Gelände westlich davon mit naturnahen, teils urwaldartigen Buchen- und Schluchtwald-Beständen und wertvollen Gelbauchunkens-Lebensräumen. Innerhalb des FFH-Gebietes sind zwei Bereiche zudem als Naturwaldreservate unter Schutz gestellt, die bereits seit mehreren Jahrzehnten aus der Nutzung genommen wurden und sich ohne menschliche Eingriffe entwickeln. Bei diesen beiden Reservaten „Hecke“ und „Habichtsbau“ handelt es sich um relativ steile Einhänge zum Inn mit überwiegend Waldmeister-Buchenwäldern und Eichen-Buchen-Mischwäldern. In besonders steilen und schroffen Bereichen kommen zudem Hangschluchtwälder und in den Senken und Entwässerungsgräben Edellaubhölzer und Schwarzerlen vor. Von besonderer naturschutzfachlicher Bedeutung ist der hohe Anteil an Biotopbäumen und Totholz in den Naturwaldreservaten, wodurch Sonderlebensräume für zahlreiche Insekten und weitere Tiere vorhanden sind.

Der Anteil an derartigen erhaltenswerten Strukturen im Wald soll in Zusammenarbeit mit den Waldbesitzenden auch in kommunalen sowie privaten Waldbeständen erhöht werden. Ein Großteil der Waldfläche in Neuburg a.Inn befindet sich im Besitz der Bayerischen Staatsforsten. Gemäß des gesetzlichen Auftrags und entsprechend einem bestehenden Naturschutzkonzept werden diese Flächen zu vorbildlichen naturnahen Waldbeständen entwickelt. Für die weiteren Waldflächen in kommunalem und privatem Besitz ist das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Passau-Rottalmünster (AELF) zuständig, dass neben dem Revierförster zusätzlich mit einer Fachstelle für Waldnaturschutz ausgestattet ist. Hier gibt es bereits Ansätze, die Waldbesitzenden durch fachkundige Beratung von einer naturnahen Waldbewirtschaftung zu überzeugen. Durch ökologischen Waldumbau und der Förderung von Naturverjüngung können strukturreiche und klimatolerante Laubmischwälder mit naturnaher Baumzusammensetzung geschaffen werden. Diese Ansätze sollen auch in der Gemeinde Neuburg a.Inn verstärkt zum Tragen kommen.

Neben der Stärken als Hotspot der biologischen Vielfalt trägt der Neuburger Wald auch wesentlich zur Bildung von sauberen Wasserressourcen, zum Wasserrückhalt und zur Bindung von CO₂ und damit zur Verringerung des Klimawandels bei.

Auch die Neuburger Bevölkerung identifiziert sich stark mit „ihrem“ Wald, der ihnen als Erholungs- und Erlebensraum dient. Nutzungskonflikte entstehen regelmäßig durch teils fehlendes Bewusstsein und einen verantwortungslosen Umgang mit der Natur durch die Erholungssuchenden. Zudem wird der Erhalt der Waldbestände insbesondere in den Randbereichen immer wieder durch Bauvorhaben gefährdet. Es ist erforderlich, den Neuburger Wald zu schützen, die Stärken des Neuburger Waldes hervorzuheben und die Bevölkerung zu einem achtsamen Verhalten anzuregen.

Die Anlage von strukturreichen Waldrändern mit vorgelagerten Krautsäumen in den Übergangsbereichen zwischen Wald und Offenland bietet ein besonderes Potenzial für Lebensräume und Ausbreitungsachsen zahlreicher Tier- und Pflanzenarten. Sowohl randliche Waldflächen als auch an den Wald angrenzende Flächen können in die Waldrandgestaltung einbezogen werden. Häufig besteht jedoch seitens der Flächenbewirtschafter/-innen kaum Bereitschaft, landwirtschaftliche Randflächen für ein solches Vorhaben abzugeben, da die finanziellen Anreize der vorhandenen Förderprogramme vergleichsweise gering sind. Um die Anlage von stufigen Waldrändern zukünftig zu fördern, sollen in Kooperation mit den Flächenbesitzer/-innen geeignete Bereiche ausfindig gemacht werden.



Folgende Ziele sollen durch die Umsetzung der Maßnahmen im Handlungsfeld „Wald“ erreicht werden:

- ❖ Erhalt und Schutz des Neuburger Waldes als einzigartiger Lebensraumkomplex für zahlreiche heimische Pflanzen- und Tierarten sowie für die Naherholung
- ❖ Umwandlung von Monokulturen zu vielfältigen Laubmischwäldern auf breiter Basis
- ❖ Förderung der Naturverjüngung und Regulierung der Schalenwilddichte
- ❖ Erhalt von Totholz und Biotopbäumen
- ❖ Sensibilisierung der Bürger/-innen aus Neuburg a.Inn sowie der Besucher/-innen über die Besonderheiten des Neuburger Waldes.

Handlungsfeld 2 - Wald

Projektidee	Projektschritte:	Unterstützer/-innen	Priorität
Vielfältige Laubmischwälder statt Monokulturen	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau des Beratungsangebots für private Waldbesitzer/-innen, z.B. durch Informationsabend über Fördermöglichkeiten zu ökologischem Waldumbau u. geeigneten waldbaulichen Maßnahmen (u.a. WALDFÖPR o. für nach FFH-Richtlinie prioritär geschützte Lebensraumtypen VNP Wald), Schulung zu naturnaher Waldbewirtschaftung unter Berücksichtigung des Klimawandels, Lehrgang Waldnaturschutz • Begehung einer strukturreichen Waldfläche mit interessierten Waldbesitzer/-innen zur Veranschaulichung der Vorgehensweise u. der Vorteile von ökologischem Waldumbau, z.B. Exkursion zu Naturwaldreservaten, Musterflächen in den Bayerischen Staatsforsten, Köllnauer Kirchenwald u. geplantem Waldlehrpfad zum Thema „Lebendige Wälder“ im Kirchenwald Gmkg. Vornbach • Umsetzung ökologischer Waldumbau auf geeigneter kommunaler Waldfläche 	<p>Waldbesitzer/-innen Waldbauernvereinigung AELF Revierförster AELF Fachstelle Waldnaturschutz Bayerische Staatsforsten Gemeinde Neuburg a.Inn Kirche, Diözese Passau UNB</p>	<u>Hoch</u>
Förderung der Naturverjüngung	<ul style="list-style-type: none"> • Info-Abend für Waldbesitzer/-innen u. Jagdgenossenschaften über die Bedeutung der Naturverjüngung zur Entwicklung eines strukturreichen u. klimatoleranten Dauerwaldes mit naturnaher Baumzusammensetzung sowie zu mögl. Maßnahmen zur Förderung der Naturverjüngung, z.B. Anpassung der Schalenwildbestände • Suche nach interessierten Waldbesitzer/-innen und Jagdpächter/-innen eines Waldkomplexes u. Festlegen eines Gebiete für Pilotprojekt • Maßnahmenumsetzung: Förderung der Naturverjüngung durch gezielte Regulierung der Schalenwildbestände u. geeignete waldbauliche Maßnahmen • Sensibilisierung der Bevölkerung zur Vermeidung von Trittschäden oder Abreißen von Jungwuchs 	<p>Waldbesitzer/-innen Jagdgenossenschaften Jagdpächter/-innen AELF Revierförster Bayerische Staatsforsten Gemeinde Neuburg a.Inn</p>	<u>Hoch</u>
Lebendiges Totholz	<ul style="list-style-type: none"> • Information der Bevölkerung u. der Waldbesitzer/-innen über Bedeutung von Totholz und Biotopbäumen als wertvolle Lebensräume für Insekten, seltene Pilze, Spechte u. als Kohlenstoff-Speicher und darüber, inwieweit Verkehrssicherungs- u. Artenschutzpflichten im Wald zu beachten sind, z.B. mit Artikel in Gemeindeblatt • Bewerben des Förderprogramms VNP Wald zur Erhaltung von wertvollen Biotopbäumen • Suche nach schützenswerten Biotopbäumen im Kommunalwald u. Förderung des Totholzanteils 	<p>Waldbesitzer/-innen AELF Revierförster Gemeinde Neuburg a.Inn UNB</p>	<u>Hoch</u>

Handlungsfeld 2 - Wald

Projektidee	Projektschritte:	Unterstützer/-innen	Priorität
Strukturreiche Waldränder	<ul style="list-style-type: none"> Suche nach geeigneten kommunalen u. privaten Flächen zur Entwicklung strukturreicher Waldränder aus Laubgehölzen mit vorgelagerten Saumstrukturen zusammen mit interessierten Flächeneigentümer/-innen; Zusammenarbeit mit interessierten Landwirten/ Landwirtinnen u. ggf. Einbezug von Randbereichen angrenzender landwirtschaftlicher Flächen Berücksichtigen von Exposition u. Windrichtung Maßnahmenplanung: standortabhängige Auflichtung u. Strukturierung bestehender Waldränder; Entwicklung verschiedener Baum- und Krautschichten Information der Öffentlichkeit; Umweltbildungsaktionen mit Jugendlichen, Kindergarten- u. Schulkindern, Erfahrungsangebote; Information über Gemeindeblatt Nutzen geeigneter Förderprogramme o. Anrechnung als Ausgleichs-/Ökokontofläche unter Einbezug der UNB 	Gemeinde Neuburg a.Inn Flächeneigentümer/-innen Landwirte/Landwirtinnen Schule, Kindergärten, Jugendgruppe UNB AELF Revierförster AELF Fachstelle Waldnaturschutz Bayerische Staatsforsten ALE Schule u. Kindergärten	<u>Hoch</u>
Schätze im Neuburger Wald	<ul style="list-style-type: none"> Veranstalten von Aktionen, um der Bevölkerung die Besonderheiten „ihres“ Neuburger Waldes näher zu bringen, z.B. Exkursionen, Beitrag in Mitteilungsblatt u. auf Social Media Verortung besonderer Strukturen u. Lebensräume im Wald Bewerben von Biodiversitäts-Maßnahmen der Waldbesitzer/-innen durch Anbieten einer Führung zu beispielhaften Flächen für interessierte Bürger/-innen Erstellen eines digitalen o. physischen Info-Pfades an vielbegangenem Waldweg Gezielte Lenkung von Geocaching auf Social Media zum Schutz von Baumhöhlen u. weiteren wertvollen Lebensräumen 	Waldbesitzer/-innen Diözese Bevölkerung Gemeinde Neuburg a.Inn AELF Revierförster/ Waldnaturschutz Bayerische Staatsforsten	<u>Mittel</u>



Innleiten des Neuburger Waldes mit Frühlingsblüte von Märzenbechern



Erholungsschwerpunkt Künstlersteig im Neuburger Wald

Handlungsfeld 3 – Gewässer

2,3 % der Gemeindefläche sind in Neuburg a.Inn durch Gewässer bedeckt. Dass damit der bayernweite Durchschnitt von 1,7 % überschritten wird, liegt hauptsächlich an den Wasserflächen, die der Inn entlang der östlichen Gemeindegrenze in Anspruch nimmt. Neben dem Inn gibt es in Neuburg a.Inn einige kleinere Fließgewässer, Gräben und Stillgewässer über das Gemeindegebiet verteilt. Einige der Fließgewässer, wie der Soldatenbrunnbach und der Schwarzsägbach, entspringen im Neuburger Wald und münden wie auch die weiteren Fließgewässer in den Inn. Die Gewässerverläufe des Offenlandes im westlichen Bereich des Gemeindegebietes, darunter der Vornbacher Bach und der Kälberbach, prägen mit ihrer begleitenden Vegetation das Landschaftsbild und fördern den Strukturreichtum. Einige der Fließgewässer befinden sich derzeit in einem Verbesserungswürdigen Zustand, was im Rahmen des erstellten Gewässerentwicklungskonzeptes festgestellt wurde. Dieses Gewässerentwicklungskonzept existiert seit dem Jahr 2005 und wurde durch das Wasserwirtschaftsamt Passau geprüft. Uferverbauungen, naturferne Bachläufe und teils mangelnde biodiversitätskonforme Gewässerunterhaltung führen zu einer zunehmenden Verschlechterung der Lebensraum- und Wasserqualität. Dieses Problem wird durch den teils vorhandenen Mangel an Gewässerbegleitvegetation verschärft.

Durch die Umsetzung des Gewässerentwicklungskonzeptes und die Renaturierung der besonders geschädigten Fließgewässerabschnitte können wertvolle Habitate für Reptilien, Amphibien und weitere Arten geschaffen werden, die auf naturnahe Feuchtlebensräume angewiesen sind. Zu diesen zählen unter anderem der Feuersalamander, der die Bachläufe in den Waldbeständen als Ausbreitungssachsen benötigt, um den Fortbestand der Art zu sichern. Ansatzpunkte für erste Renaturierungsmaßnahmen finden sich am Pfennigbach und am Vornbacher Bach.

Zum Schutz der Fließgewässer vor Schadstoff- und Sedimenteinträgen ist es erforderlich, naturnahe Gewässerrandstreifen anzulegen. Derzeit läuft in Neuburg a.Inn eine Überprüfung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt, entlang welcher Gewässer ein Randstreifen gesetzlich verpflichtend anzulegen ist. Hinsichtlich der Gestaltung der Gewässerrandstreifen gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten, die von gewässerbegleitenden Gehölzen und Heckenstrukturen bis hin zu Kälberkropf- und Mädesüß-Hochstaudenfluren reicht. Die UNB sieht vor, interessierte Flächeneigentümer/-innen und Bewirtschafter/-innen diesbezüglich zu beraten. Als erster Schritt ist eine Aufklärung über die Wichtigkeit von Gewässerrandstreifen und die Möglichkeit zur Inanspruchnahme des Beratungsangebotes erforderlich.

Starkregenereignisse und Trockenperioden führen teils zu immensen Problemen, welche durch den fortschreitenden Klimawandel zunehmend verstärkt werden und aufgrund der bewegten Geländestruktur in Neuburg a.Inn zu Sturzfluten führen können. Daher ist es erforderlich, Maßnahmen zum Wasserrückhalt in der Fläche zu ergreifen. Stillgewässer und Feuchtlebensräume können infolge einer ökologischen Aufwertung zudem zu wertvollen Lebensräumen und Trittssteinbiotopen entwickelt werden. Erforderlich ist eine extensive Nutzung der Gewässer, sofern es sich um bewirtschaftete Weiher oder Teiche handelt. Es bestehen einige Förderprogramme und Projekte zur finanziellen Unterstützung derartiger Vorhaben, über die die Eigentümer/-innen und Pächter/-innen von Stillgewässern informiert werden sollen. Der Erhalt der Wälder fördert zudem die Grundwasserneubildung und Auwälder entlang von Uferbereichen verringern den Eintrag von Nährstoffen und Sedimenten in die Gewässer. Auch im Privatbereich kann beispielsweise durch Brauchwassernutzung oder Dachbegrünungen zum Wasserrückhalt beigetragen werden.

Die Bodenerosion kann auch abseits der Gewässer durch eine Anpassung der Bewirtschaftungsweise und die Anlage von Strukturelementen deutlich vermindert werden. Insbesondere in den Bereichen in Neuburg a.Inn, in welchen überwiegend große Schläge landwirtschaftlicher Nutzflächen in Hanglage vorhanden sind, wirken sich die Entwicklung von Wiesenstreifen oder das Anpflanzen einer Hecke besonders positiv auf den Wasserrückhalt in der Fläche und das Vermeiden eines Bodenabtrags aus. Infolgedessen können einerseits die Fruchtbarkeit der Böden gesteigert und andererseits biotopverbindende Lebensräume im Offenland geschaffen werden. Zur Umsetzung des Vorhabens sollen interessierte Landwirte und Landwirtinnen mit Flächen in besonders erosionsgefährdeten Lagen ausfindig gemacht und diese über geeignete Förderprogramme beraten werden.

Mit den Maßnahmen des Handlungsfeldes „Gewässer“ sollen folgende Zielsetzungen erreicht werden:

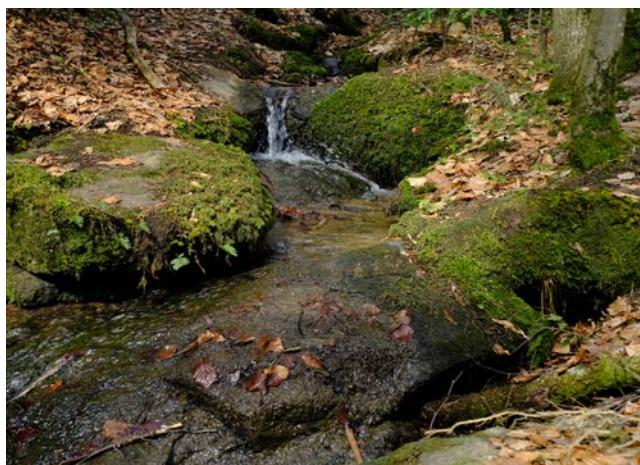
- ❖ Naturnahe Gestaltung der Fließgewässer als Lebensräume und Ausbreitungssachsen für Tiere und Pflanzen sowie als Retentionsräume bei Starkregenereignissen
- ❖ Reduktion des Sediment- und Schadstoffeintrags in die Gewässer und Stärkung der Pufferfunktion durch Anlage von Strukturelementen auf landwirtschaftlichen Flächen und von naturnahen Gewässerrandstreifen
- ❖ Verbesserung des Wasserrückhalts in der Landschaft.

Handlungsfeld 3 - Gewässer

Projektidee	Projektschritte	Unterstützer/-innen	Priorität
Renaturierung von Fließgewässern zu wertvollen Ausbreitungssachsen	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung der Inhalte des Gewässerentwicklungskonzeptes u. Ausfindigmachen geeigneter erster Ansatzpunkte, z.B. am Pfennigbach u. am Vornbacher Bach • Maßnahmenplanung u. Renaturierung verbauter u. naturferner Fließgewässer, z.B. Vornbacher Bach südl. Neukirchen • Naturnahe Gestaltung der Fließgewässer, dabei sowohl Schaffung von Lebensräumen für Tiere u. Pflanzen (Bachtäler als wertvolle Verbundachsen für Äskulap- u. Schlingnatter, ungiftig) als auch von Retentionsräumen als Vorsorge für Starkregenereignisse • Gewässerunterhaltung in Abstimmung der verschiedenen Akteur/-innen, insb. zwischen Wasserzweckverband, Gemeinde u. UNB, zur Berücksichtigung u. Erhalt der Gewässerbegleitbiotope; Information über Aktivitäten auch im Gemeindeblatt und auf der Homepage • Nachpflanzung von Gehölzen entlang der Gewässer, u.a. bei Schäden aufgrund des Eschentriebsterbens 	Wasserwirtschaftsamt (WWA) Gemeinde Neuburg a.Inn Externes Büro (Maßnahmenplanung u. Umsetzung) Zweckverband Gewässer III. Ordnung UNB ALE Angrenzende Flächeneigentümer/-innen (Wiesen, Brachen, Ufergehölzsäume)	Hoch
Stillgewässer als wertvolle Lebensräume & ökologischer Wasserrückhalt in der Fläche	<ul style="list-style-type: none"> • Anlage von Regenrückhaltemulden mit ökologisch gepflegten, artenreichen Grünflächen • Verortung vorhandener kommunaler u. privater Stillgewässer • Beratung interessierter Eigentümer/-innen zur ökologischen Aufwertung ihrer Stillgewässer • Auswahl geeigneter kommunaler Stillgewässer u. Renaturierung bestehender bzw. Schaffung neuer Feuchtlebensräume im Offenland u. Wald als Retentionsräume u. wertvolle Trittssteinbiotope u.a. für Amphibien, dabei extensive Nutzung der Gewässer sowie der umgebenden Grünflächen • Nutzung von Fördermöglichkeiten, z.B. FlurNatur u. einfache Dorferneuerung (ALE), VNP Teich u. LNPR (UNB) • Förderung der Grundwasserneubildung durch Erhalt der Wälder • Erhalt der Auwälder zur Verringerung der Nährstoff- u. Sedimenteinträge in die Gewässer • Wasserrückhalt im Privatbereich: Förderung Brauchwassernutzung, Dachbegrünung, Versickerungsmöglichkeiten, z.B. durch Infokampagne 	Flächeneigentümer/-innen Bewirtschafter/-innen Gemeinde Neuburg a.Inn WWA UNB ALE AELF BUND Naturschutz Gartenbauverein	Hoch

Handlungsfeld 3 - Gewässer

Projektidee	Projektschritte	Unterstützer/-innen	Priorität
Naturnahe Gewässerrandstreifen	<ul style="list-style-type: none"> Info-Veranstaltung der Biodiversitäts-Beratung über die Bedeutung naturnaher Gewässerrandstreifen zur Abpufferung von Sediment- u. Schadstoffeinträgen, Aufklärung über fachkundige Gewässerpflege u. gesetzlich einzuhaltende Gewässerrandstreifen Beratung interessierter Flächeneigentümer/-innen u. Bewirtschafter/-innen zu Fördermöglichkeiten bei der Anlage extensiver Gewässerrandstreifen u. zur Extensivierung gewässerbegleitender Grünflächen; Information über vielfältige Möglichkeiten der Gestaltung von Gewässerrandstreifen (u.a. Anlage Hecken, Gewässerbegleitgehölze, extensives Grünland, Mädesüß- o. Kälberkropf-Flur) ggf. Saatgut-Bereitstellung durch den LPV Förderung der Auwald-Entwicklung u. Anlage von Ge-hölzstrukturen entlang von Gewässern Suche nach Vorzeige-Beispielen besonders extensiv genutzter und artenreicher Gewässerrandstreifen u. Anbieten von Exkursionen für Flächeneigentümer/-innen u. Bewirtschafter/-innen angrenzend an Fließgewässer Ankauf von Gewässerrandstreifen an Gewässern III. Ordnung durch Kommune zur Sicherung besonders relevanter Gewässerrandstreifen; Zusammenarbeit mit WWA, UNB u. ALE bzgl. Vorkaufsrecht u. freiwilliger Landtausch 	Flächeneigentümer/-innen Bewirtschafter/-innen WWA AELF (Landwirtschaft u. Forst) ALE UNB Biodiversitäts-Beratung Gemeinde Neuburg a.Inn LPV	<u>Mittel</u>
Reduktion der Bodenerosion durch Struktur-elemente	<ul style="list-style-type: none"> Aufruf über Mitteilungsblatt zur Suche interessierter Landwirte/ Landwirtinnen mit erosionsgefährdeten Ackerflächen Flächenbesichtigung u. Beratung zu Möglichkeiten der Erosionsminderung infolge der Anlage von Strukturelementen (Wiesenstreifen, Raine, Hecken) unter Beibehaltung des Ackerstatus oder Variieren der Fruchtfolge Projekte in Kooperation mit der Landwirtschaft, z.B. boden:ständig-Projekte des Amtes für Ländliche Entwicklung, Ziel „Hochwasserschutz durch nachhaltige Bodenbewirtschaftung“ der ILE: Dialog-Forum mit Fachvorträgen u. Feldtage Anlage von Strukturelementen, wie Wiesenstreifen, Raine o. Hecken, auf größeren steilen Ackerflächen; dabei Inanspruchnahme geeigneter Förderprogramme, z.B. FlurNatur (ALE), KULAP (StMELF) oder „Natürlicher Klimaschutz“ (BMUV) 	Landwirte/Landwirtinnen Gemeinde Neuburg a.Inn ALE AELF UNB LPV ILE	<u>Mittel</u>



Quellbäche im Neuburger Wald - Kinderstube der Feuersalamander



Erlenfeuchtwald mit Quellflur am Kälberbach

Handlungsfeld 4 – Siedlung

Die Siedlungs- und Verkehrsflächen machen in der Gemeinde Neuburg a.Inn einen Flächenanteil von etwa 12 % aus und stellen ebenfalls einen Bereich dar, in welchem durch vielfältige Maßnahmen zahlreiche Lebensräume für Tiere und Pflanzen geschaffen werden können. Einige der Flächen sind in kommunalem Besitz und bringen ein großes Potenzial mit sich, um bei fachkundiger Gestaltung und Pflege als Vorzeige-Beispiele für die Bevölkerung zu dienen. Daher hat sich die Gemeinde Neuburg a.Inn zum Ziel gemacht, ein ökologisches Kommunalflächenmanagement zu initiieren und damit Flächen ausfindig zu machen, die sich zur Förderung der biologischen Vielfalt eignen. Die Erstellung des Kommunalflächenmanagements war eines der fünf „Starter“-Projekte, die bereits während des Erstellungsprozesses der Biodiversitätsstrategie umgesetzt wurden. Nach Verortung und Digitalisierung der gemeindlichen Flächen entsprechend ihrer Nutzung erfolgte in Absprache mit dem Bauhof eine Auswahl an relevanten Flächenkomplexen und einer Kartierung im Gelände. Durch das Erarbeiten von Maßnahmenempfehlungen und das Erstellen von Detailplänen konnten dem Bauhof Handlungsanleitungen zur Verfügung gestellt werden, mit dessen Umsetzung die Lebensraumqualität und der Artenreichtum auf diesen Flächen zunehmend gesteigert werden kann. Das Kommunalflächenmanagement beinhaltet zudem eine Übersicht über die kommunalen Ökokonto- sowie Ausgleichs- und Ersatzflächen, die in Zusammenarbeit mit dem LPV bereits fachkundig gepflegt werden. Auch die privaten Flächen mit Ausgleichsverpflichtungen sind entsprechend der gesetzlichen Auflagen ökologisch aufzuwerten.

Als weitere „Starter“-Maßnahme wurden drei repräsentative kommunale Musterflächen mit heimischen Wildstauden angelegt. Dabei handelt es sich um Flächen am Lärmschutzwall nahe der Ortseinfahrt Dommelstadl, am Feuerwehrhaus Dommelstadl und vor dem Kindergarten in Neukirchen a.Inn. Diese Musterflächen sollen veranschaulichen, wie auch in Privatgärten Biodiversitäts-freundliche Bereiche angelegt werden können.

Das Thema einer naturnahen Gartengestaltung ist in Neuburg a.Inn von besonderer Bedeutung, was nicht zuletzt auf den sehr aktiven Gartenbauverein und den Arbeitskreis „Biodiversität“ zurückzuführen ist. Jährlich werden durch diese beiden Initiativen abwechslungsreiche Aktionsprogramme angeboten, die von Fachvorträgen bis hin zu Kräuterwanderungen auf der Schlossparkwiese reichen. Die Highlights sind stets die Pflanzentauschbörse im Frühjahr sowie das Streuobstwiesenfest im Herbst, das zusammen mit dem LPV organisiert wird. Im Rahmen der Pflanzentauschbörse im Jahr 2024 wurde das „Starter“-Projekt zur kostenlosen Ausgabe heimischer Wildstauden umgesetzt, für das im Vorjahr auf artenreichen Extensivwiesen Saatgut gesammelt und von einer örtlichen Gärtnerei über die Wintermonate herangezogen wurde. Eine weitere Ausgabe der Wildstauden erfolgte im Nachgang an die Auftaktveranstaltung zur Bekanntmachung der Biodiversitätsstrategie „Natur dahoam“, die durch einen Fachvortrag über die Insekten- und Pflanzenvielfalt in naturnahen Gärten begleitet wurde. Ziel des Projekts war es, durch das Verteilen der Wildstauden mehr genetische Vielfalt in die Privatgärten zu bringen und ein Bewusstsein für heimische Pflanzen zu schaffen. Für die Gärten, in welchen die heimischen Wildstauden gepflanzt wurden, wurde die Plakette „Hier blüht die Vielfalt“ ausgegeben.

Im Rahmen der Strategieerstellung wurden zahlreiche Ideen gesammelt, um auch weiterhin die Neuburger Bevölkerung für mehr Natur in ihren Gärten zu begeistern. Auch die „Vorher-Nachher-Projekte“, bei welchem die Umgestaltung von zuvor versiegelten oder artenarmen Flächen hin zu strukturreichen Lebensräumen dokumentiert werden soll, und das Anlegen von Biodiversitäts-Flächen in Randbereichen der Spielplätze soll zur Bewusstseinsbildung der Bürger/-innen beitragen.

Die heimische Tier- und Pflanzenvielfalt soll zudem geschützt werden, indem über insektenfreundliche Beleuchtung und die Bekämpfung invasiver Arten informiert wird.

Folgende Ziele sollen durch die Umsetzung der geplanten Maßnahmen im Handlungsfeld „Siedlung“ erreicht werden:

- ❖ Erhöhung der Artenvielfalt auf kommunalen Grünflächen, u.a. durch insektenfreundliche Mahd straßenbegleitender Flächen und Biodiversitäts-Bereiche im Umfeld der Spielplätze
- ❖ Steigerung der biologischen Vielfalt auf privaten Flächen, z.B. durch die Teilnahme an „Vorher-Nachher-Projekten“ und naturnahe Gärten
- ❖ Umstellung auf insektenfreundliche Beleuchtung sowohl im privaten als auch im kommunalen Bereich
- ❖ Verhinderung der Ausbreitung von Neophyten.

Handlungsfeld 4 - Siedlung

Projektidee	Projektschritte	Unterstützer/-innen	Priorität
Ökologisches Pflegekonzept kommunaler Flächen	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung des bereits erstellten kommunalen Pflegekonzeptes: Ökologische Pflege der ausgewählten Flächen durch Bauhof, u.a. insektenfreundliche Mahd der Straßenränder • Weitere Teilnahme am UNB-Projekt „Blühendes Passauer Land“ • Stellen von Landschaftspflegeanträgen zur fachkundigen Pflege bereits besonders artenreicher kommunaler Flächen oder Pflegeübernahme durch den LPV • Laufende Weiterbildung des Bauhofs zu Möglichkeiten der ökologischen Grünflächenpflege, u.a. durch Angebote des Arbeitskreises aus UNB, Biodiversitäts-Beratung, Kreisfachberatung, LPV u. ILE • Ausstattung des Bauhofs mit zur Pflege benötigten Maschinen • Werbung für Verständnis für insektenfreundliche Grünflächenpflege in der Bevölkerung, z.B. durch Hinweisschilder • Ökologische Aufwertung der kommunalen u. privaten Ausgleichs- u. Ökokontoflächen • Auswertung der erstellten Fremdnutzungs-Karte, Gespräche mit den Nutzenden u. Überführen fremdgenutzter kommunaler Flächen in eine Biodiversitäts-fördernde Nutzung 	<p>Bauhof Gemeinde Neuburg a.Inn LPV UNB</p> <p>Kreisfachberatung für Gartenkultur u. Landespflege Arbeitskreis LPV, UNB, ILE, Biodiversitäts-Beratung, Kreisfachberatung BUND Naturschutz Inhaber privater Ausgleichs- u. Ökokontoflächen</p>	<u>Hoch</u>
„Bunte“ Gärten	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterhin Ausgabe von heimischen Wildstauden o. Blühsamen durch die Gemeinde; Anbieten von regionalem Druschgut durch den LPV u. die UNB über Projekt „Blühendes Passauer Land“ • Weiterhin Verschenken von Neugeborenen-Obstbäumen durch Gemeinde • Kategorie „Gartenglück für alle“ im Gemeindeblatt zur Information über vielfältige Möglichkeiten für mehr Biodiversität im Privatgarten, z.B. Vermeiden von Mährobotern, Unterschied gefüllte/ nicht gefüllte Blüten, Reduktion der Beleuchtung, Stehenlassen von Altgras, Wasserflächen • Veröffentlichung Info-Blatt über naturnahe Gärten an Flächeneigentümer/-innen von Bauplätzen sowie gesamte Bevölkerung • Direkte Ansprache u. Betreuung der Eigentümer/-innen von Bauplätzen durch den Gartenbauverein • Beratung zu naturnahen Gärten, Workshops u. Vorträge von Fachpersonen, u.a. Kreisfachberatung, Haus am Strom; Ausstellung BUND Naturschutz Kreisgruppe „Gartenkultur – Gartennatur“ • Bewerben des Jahresprogramms des Gartenbauvereins, u.a. mit Pflanztauschbörse • Gestaltung von Sammel-Postkarten mit vorbildlich angelegten Biodiversitäts-Beispielen in der Gemeinde Neuburg a.Inn • Bewerben der kommunalen Musterflächen mit angepflanzten Wildstauden, Aufstellen von Hinweis-Schildern • Überprüfen der Einhaltung der Vorgaben der Bebauungspläne durch Gemeinde (z.B. keine monotonen Schottergärten) 	<p>Gemeinde Neuburg a.Inn Arbeitskreis Biodiversität Gartenbauverein Kreisfachberatung für Gartenkultur u. Landespflege Privatgartenbesitzer/-innen Flächeneigentümer/-innen von Bauplätzen Örtliche Gärtnerien Haus am Strom LPV UNB BUND Naturschutz</p>	<u>Hoch</u>

Handlungsfeld 4 - Siedlung

Projektidee	Projektschritte	Unterstützer/-innen	Priorität
„Bunte“ Gärten (Fortsetzung)	<ul style="list-style-type: none"> Weiterführen des Aktionsschildes „Hier blüht die Vielfalt“ für artenreiche „Schaugärten“ als Musterbeispiele mit Organisation von Gartenspaziergängen zu „Vielfalts“-Gärten bereitwilliger Gartenbesitzer/-innen durch den Arbeitskreis Biodiversität Zertifizierung von Naturgärten durch die Kreisfachberatung 	s. vorherige Seite	<u>Hoch</u>
Insekten-freundliche Beleuchtung	<ul style="list-style-type: none"> Information der Privathaushalte über negative Auswirkungen von dauerhaften Beleuchtungen u. Verbesserungsmöglichkeiten zur Förderung der Insektenvielfalt im Siedlungsbereich, z.B. Beitrag im Mitteilungsblatt, Schreiben an Haushalte, Vortrag Fachperson Anpassung der komunalen Straßenbeleuchtung u. Regulieren der Beleuchtungsstärke 	Gemeinde Neuburg a.Inn Bürger/-innen Experte/Expertin (Vortrag)	<u>Mittel</u>
Vorher-Nachher-Projekte	<ul style="list-style-type: none"> Aufruf in Mitteilungsblatt u. Social Media nach Freiwilligen für Vorher-Nachher-Projekt zur ökologischen Aufwertung; dabei verschiedene Themenbereiche möglich, z.B. Flachdach-/ Fassadenbegrünung, Entsiegelung, Sandarium, heimische Gehölze statt Thujen- o. Kirschlorbeerhecke Beratung zu geeigneten Maßnahmen Maßnahmenumsetzung u. Dokumentation des Ablaufs Veröffentlichung der Vorher-Nachher-Maßnahme inkl. Erläuterung des Mehrwerts für die „Natur dahoam“, evtl. auch über Info-Brief des Arbeitskreises UNB, Biodiversitäts-Beratung, Kreisfachberatung, LPV, ILE 	Bürger/-innen Gemeinde Neuburg a.Inn Gartenbauverein Kreisfachberatung für Gartenkultur u. Landespflege Arbeitskreis LPV, UNB, Biodiversitäts-Beratung, Kreisfachberatung, ILE	<u>Gering</u>
Biodiversitäts-Flächen am Spielplatz	<ul style="list-style-type: none"> Planung von Biodiversitäts-freundlichen Maßnahmen in Randbereichen z.B. am Spielplatz am Lärmschutzwall u. am Tiergarten in Dommelstadt Maßnahmenumsetzung unter Einbezug von Kindern, z.B. Anlage eines Sandariums mit Totholz Hinweis-Schilder zur Information der Eltern u. Kinder 	Gemeinde Neuburg a.Inn Schule u. Kindergärten	<u>Gering</u>
Neophyten-Management	<ul style="list-style-type: none"> Analyse der bestehenden Neophyten-Belastung im Gemeindegebiet durch Staudenknöterich, Riesen-Bärenklau u. Ambrosia Erstellung eines Informations-Blatts zur Eindämmung der vor kommenden Neophyten durch Arbeitskreis Biodiversität Bekanntmachung des Info-Materials durch Mitteilungsblatt u. Homepage, Weitergabe an Bauhof als Handlungsanweisungen Suche nach Freiwilligen zur Unterstützung des Bauhofs bei der Maßnahmenumsetzung (mehrmaliges Mähen u. Entsorgung) 	Gemeinde Neuburg a.Inn Arbeitskreis Biodiversität UNB	<u>Gering</u>



Blühfläche vor dem Kindergarten in Neukirchen a.Inn



Plakette „Hier blüht die Vielfalt“



Magerrasen auf kommunaler Fläche mit Heilziest-Vorkommen

Handlungsfeld 5 – Naturleben & Bewusstseinsbildung

Essenziell für eine erfolgreiche Umsetzung der Vielzahl an Projektideen ist das Vorhandensein einer festen Ansprechperson seitens der Gemeindeverwaltung und der Fortbestand des Arbeitskreises „Biodiversität“ in Neuburg a.Inn. Dieser Arbeitskreis setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Verwaltung und des Gemeinderates, ortsansässigen Landbewirtschaftenden, den Vorsitzenden des Gartenbauvereins sowie interessierten Bürger/-innen, darunter auch Jugendliche, aus Neuburg a.Inn. Ziel ist es, zukünftig bei regelmäßigen Treffen den aktuellen Stand der Projektumsetzung zu besprechen und weitere Maßnahmen der Biodiversitätsstrategie anzustoßen. Je nach Bedarf sollen zu den Arbeitskreistreffen weitere relevante Personen hinzugezogen werden. Auch die Akquise von Fördermitteln ist ein relevanter Aspekt, um die vorgesehenen Projekte realisieren zu können.

Erweitert wird das Netzwerk durch die Akteurinnen und Akteure, die sich bereits aktiv an der Erstellung der Biodiversitätsstrategie beteiligten. Zu diesen zählen unter anderem Fachbehörden und staatliche Einrichtungen der Bereiche Landwirtschaft, Naturschutz, Forst, ländliche Entwicklung und Wasserwirtschaft, lokale Vereine und Verbände der Landschaftspflege und der Gartenkultur, die Integrierte Ländliche Entwicklung, die Öko-Modellregion und örtliche Bildungseinrichtungen. Das Engagement und Fachwissen dieser Personen ist auch zukünftig von großer Bedeutung, um die biologische Vielfalt in Neuburg a.Inn nachhaltig zu stärken. Die beteiligten Akteure und Akteurinnen äußerten sich positiv hinsichtlich einer weiteren Zusammenarbeit und boten beispielsweise anhand von Info-Abenden, Beratungsleistungen oder Umweltbildungsaktionen ihre Unterstützung an.

In der Gemeinde Neuburg a.Inn gibt es einige Ansätze und positive Beispiele zur Förderung der Biodiversität, die jedoch in breiten Teilen der Bevölkerung nicht bekannt sind. Daher sollen die bereits laufenden Aktivitäten und Projekte verstärkt bekannt gemacht werden, um weitere Bürger/-innen zum Mitmachen zu motivieren und zum Nachahmen anzuregen. Durch regelmäßige Berichterstattungen auf der Homepage, im Gemeindeblatt und über Social Media soll die Bevölkerung für den Wert ihrer „Natur dahoam“ sensibilisiert werden. Denn nur, wer den Wert der heimischen Natur schätzt, wird sich auch für deren Schutz einsetzen. Ein wichtiger Ansatzpunkt ist dabei die Erwachsenenbildung und das Aufmerksam machen auf einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt, da dieses Wissen auch an die nachfolgenden Generationen weitergegeben wird.

Zudem soll für Kinder und Jugendliche anhand verschiedener Angebote die Natur erlebbar gemacht werden. Unter anderem ist angedacht, das Thema als festen Bestandteil in den Schul- und Kindergartenalltag zu integrieren und ein Ferienprogramm für Kinder mit Aktivitäten in der Natur zu entwickeln. Die Teilnahme der Schule am Projekt „Naturhelden“ liefert dazu ebenfalls einen wesentlichen Beitrag. Bestehende Aktionen, wie die Besichtigung eines Hofladens mit einer Schulklasse oder der Unterricht am Lehrbienenstand, sollen weitergeführt werden. Um Jugendliche für die biologische Vielfalt ihrer Heimat zu begeistern, bestehen Überlegungen zur Umgestaltung einer kommunalen Fläche im Rahmen einer Gemeinschaftsaktion und zur Veröffentlichung von Social Media-Beiträgen zu verschiedenen Biodiversitäts-Aktionen durch interessierte Jugendliche.

Eine Projektidee zum Einbezug von sowohl Erwachsenen als auch Kindern und Jugendlichen ist ein Fotowettbewerb, bei welchem nach den schönsten „Natur dahoam“-Lieblingsplätzen gesucht wird.

Des Weiteren soll das „Starter“-Projekt zur Herstellung und Anbringung von Nisthilfen als Tierquartier-Projekt fortgesetzt werden. Im Rahmen des Nistkasten-Projektes wurden bereits im Jahr 2024 eine Schulklasse und die örtliche Jugendgruppe einbezogen, um Nisthilfen für Mauersegler und Spatzen zu bauen. Anschließend wurden die Nisthilfen an geeigneten kommunalen Liegenschaften, wie dem Rathaus und der Schule, durch den Bauhof aufgehängt.



Durch die Umsetzung der für das Handlungsfeld „Naturerleben & Bewusstseinsbildung“ erarbeiteten Maßnahmen wird angestrebt, folgende Ziele zu erreichen:

- ❖ Stärkung des Netzwerkes relevanter Akteure und Akteurinnen für den Biodiversitätsschutz in Neuburg a.Inn sowie Erweiterung um weitere engagierte Unterstützer/-innen
- ❖ Steigerung der Achtsamkeit für die Umwelt bei Erwachsenen und Kindern
- ❖ Sensibilisierung für die Besonderheiten der Natur in Neuburg a.Inn und Verankerung der Wertschätzung im Bewusstsein der Bevölkerung
- ❖ Wecken von Begeisterung bei Kindern und Jugendlichen für die „Natur dahoam“ und Integrieren des Themas „Biodiversität“ als festen Bestandteil im Schul- und Kindergarten-Alltag
- ❖ Verstärktes Bewerben der „Natur dahoam“ auf Social Media in Zusammenarbeit mit Jugendlichen.

Handlungsfeld 5 – Naturerleben & Bewusstseinsbildung

Projektidee	Projektschritte	Unterstützer/-innen	Priorität
Biodiversitäts-Netzwerk	<ul style="list-style-type: none"> • „Kümmerer“ für Biodiversitätsthemen als feste Ansprechperson mit ausreichend Zeitbudget in der Gemeinde etablieren → Voraussetzung zum Gelingen der Biodiversitätsstrategie • Stärkung Netzwerk relevanter Unterstützer/-innen für Biodiversitätsschutz • Weiterführung der Arbeitskreis „Biodiversität“ u. Organisation regelmäßiger Treffen; Absprache der weiteren Umsetzung • Durchführen von Aktionen zur Information der Öffentlichkeit, um dem Biodiversitätsschutz ein positives Image zu geben u. weitere engagierte Unterstützer/-innen zu gewinnen 	Arbeitskreis Biodiversität Projekt-Unterstützer/-innen u. Fachbehörden Gemeinde Neuburg a.Inn	<u>Hoch</u>
Umweltbildung für Kinder & Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> • Sammlung vorhandener Umweltbildungs-Angebote für Jugendliche, Kindergarten- u. Schulkinder, u.a. Ferienprogramm Haus am Strom, Hofbesichtigungen mit Erlebnisaktionen, Tag auf der Streuobstwiese • Bewerben der Möglichkeiten zum Naturerleben für Jugendliche, Kindergarten- u. Schulkinder, z.B. über Homepage, Mitteilungsblatt, Social Media, Flyer • Durchführen von vielfältigen Angeboten, z.B. Nachmittagsbetreuung in der Schule mit umweltpädagogischer Begleitung; Einführen von regelmäßigen „Natur-Minuten“ nach Möglichkeiten des Lehrplans, z.B. täglich 5-10 min von Natur-Erlebnissen berichten; gemeinsames Planen u. Umsetzen von Biodiversitäts-Maßnahmen im Umfeld der Schule; „Heimisches Tier der Woche/ des Monats“ mit Bereitstellung der Tierpräparate durch BUND Naturschutz; Inhalte der Biodiversitätsstrategie in Kunstunterricht malen u. Bilder regelmäßig in Mitteilungsblatt u. auf Homepage veröffentlichen • Biodiversitäts-Aktion mit Jugendlichen, z.B. Umgestaltung einer kommunalen Fläche durch Jugendliche • Teilnahme der Schule am Projekt „Naturhelden“ 	Schule u. Kindergärten inkl. Waldkindergarten Gemeinde Neuburg a.Inn Arbeitskreis Biodiversität Familien Örtliche Vereine/Verbände Landwirte/Landwirtinnen Imker/-innen Jugendgruppe, Jugendleitungen der Vereine Haus am Strom	<u>Hoch</u>
Schätzen & Schützen	<ul style="list-style-type: none"> • Information zu „Natur dahoam“-Themen über Mitteilungsblatt, Homepage, Social Media; u.a. Veranstaltungen, Biodiversitäts-Tipps, Mitmach-Aktionen, richtiges Verhalten u. respektvoller Umgang mit der Natur • Anbieten von geführten Touren durch Neuburg a.Inn und den Neuburger Wald mit Information zu Biodiversität & Kultur • Veranstalten von Wiesenkonzerten, Muttertags-Konzerten, Gottesdiensten unter blühenden Kirschbäumen etc. in der Burg/ auf der Wiese/ draußen; ggf. „Freilicht-Amphitheater“ einrichten • Organisation Ausstellung „Schottergarten vs. Naturgarten“ mit Information über Bedeutung naturnaher Gärten u. einfachen Maßnahmenempfehlungen 	Örtliche Vereine u. Verbände mit Umwelt- u. Kulturbzug Gemeinde Neuburg a.Inn Arbeitskreis Biodiversität Fachpersonen (Exkursionen)	<u>Mittel</u>

Handlungsfeld 5 – Naturerleben & Bewusstseinsbildung

Projektidee	Projektschritte	Unterstützer/-innen	Priorität
„Natur dahoam“-Lieblingsplätze	<ul style="list-style-type: none"> Durchführen eines Fotowettbewerbs „Natur dahoam-Lieblingsplätze“, um die eigene Gemeinde zu erkunden u. die „Natur dahoam“ wertzuschätzen; Kombination mit Social Media zur Beteiligung der Jugendlichen; Akquirieren von Fördermitteln, z.B. ILE Kleinprojekt, LEADER Bürgerengagement Beteiligung der Neuburger Bürger/-innen: Fotografieren u. Nennen der schönsten Plätze u. Wanderrouten in Neuburg a.Inn Beachten: Bei Projektdurchführung auf Eigentumsrechte hinweisen; kein Betreten fremder Flächen ohne Erlaubnis Veröffentlichung der Ergebnisse in Gemeindeblatt, Social Media u. Homepage, Aufzeigen der Neuburger Natur-Schönheit Bewerben des Neuburger Biodiversitäts-Weges bei Dommelstadt u. Anbieten von Führungen 	Gemeinde Neuburg a.Inn Bürger/-innen Jugendliche ILE LAG Jagdgenossenschaften	Mittel
Tierquartier-Projekt	<ul style="list-style-type: none"> Weiterführung des Nisthilfen-Projekts: Bastelaktion mit Schulkindern für Nist- u. Fledermauskästen sowie Quartiere für Igel, Bilche u. Wildbienen Suche nach weiteren geeigneten kommunalen Liegenschaften für zusätzliche Tierquartiere für Fledermäuse u. Vögel Motivation der Bevölkerung zum Bau u. Anbringen von Nisthilfen für hausbrütende Vögel (z.B. Rotschwanz, Schwalben, Mauersegler) u. von Fledermausquartieren an Gebäuden, Verteilen von Bauanleitungen, Gewinnspiel für Bausätze 	Gemeinde Neuburg a.Inn Schule u. Kinder-gärten	Mittel
Neuburger Biodiversität auf Social Media	<ul style="list-style-type: none"> Einbezug der Jugendgruppe u. weiterer interessierter Jugendlicher, Abstimmung der Themen u. Vorgehensweise zur Präsentation der „Natur dahoam“ auf Social Media Laufende Zulieferung von verwendbaren Informationen durch alle Beteiligten des Biodiversitäts-Netzwerks Einrichten eines Instagram-Kanals „Natur dahoam“ zum Thema Biodiversität in Neuburg a.Inn Grafische Gestaltung von Flyern, Plakaten etc. zu Biodiversitäts-Themen durch Jugendliche, dabei fachlicher Input durch Biodiversitäts-Netzwerk 	Jugendgruppe Weitere interessier-te Jugendliche Gemeinde Neuburg a.Inn Beteiligte des Biodiversitäts-Netzwerks	Gering



Streuobstwiesen-Fest des Gartenbauvereins in Kurzeichet



„Starter“-Maßnahme Kommunale Musterflächen: Pflanzaktion mit Schulkasse am Lärmschutzwall

Handlungsfeld 6 – Wertschöpfung

Der Einsatz für die biologische Vielfalt kann neben zahlreichen Vorteilen, wie dem Erhalt der genetischen Vielfalt, dem Beitrag zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung sowie der Sicherung lebensnotwendiger Ressourcen, auch Wertschöpfung mit sich bringen. Durch die Vermarktung von Produkten, die unter Biodiversitäts-fördernden Aspekten hergestellt wurden, kann die biologische Vielfalt für alle Sinne erlebbar gemacht werden. Auf diese Weise werden auch weitere Bevölkerungsgruppen erreicht und für den Biodiversitätsschutz sensibilisiert, die sich zuvor noch nicht mit dieser Thematik befasst haben.

In Neuburg a.Inn sowie in der umliegenden Region gibt es einige Direktvermarkter/-innen, deren Produktpalette und Verkaufsangebote jedoch vielen Bürgern und Bürgerinnen nicht bekannt ist. Es sind bereits vielfältige Ansätze der Öko-Modellregion und der Integrierten Ländlichen Entwicklung im Landkreis Passau vorhanden, die zukünftig auch verstärkt in Neuburg a.Inn bekannt gemacht werden sollen. Zu diesen zählen unter anderem das Speed-Dating „Wirt trifft Erzeuger“, bei welchem lebensmittelherstellende Betriebe mit der örtlichen Gastronomie in Verbindung gebracht werden. Außerdem wurde die Regionalmarke „Regional GENUSS im Passauer Land“ eingeführt. Durch die Entwicklung von zwei Labeln kann die Marke sowohl für biologische als auch für konventionelle regionale Lebensmittel verwendet werden. Die Vernetzung der Erzeuger/-innen, Direktvermarkter/-innen und Gastronomen und damit einhergehend ein Biodiversitäts-fördernder lokaler Konsum soll auch durch die Gemeinde verstärkt unterstützt werden.

Weitere Ansätze sind das Etablieren regionaler Produkte in der Gemeinschaftsverpflegung und das Veranstalten eines Regionalmarktes unter Einbezug der örtlichen Direktvermarkter/-innen. Es bestehen bereits erste Überlegungen, den Regionalmarkt mit der Pflanzentauschbörse des Gartenbauvereins zu kombinieren.

Von wesentlicher Bedeutung ist in Neuburg a.Inn das Thema Streuobst. Streuobstbestände zählen in Bayern bei fachkundiger Pflege zu den artenreichsten Lebensräumen und können als „Hotspots der biologischen Vielfalt“ bezeichnet werden. Denn sie sind Habitate für ca. 5.000 verschiedene Tier- und Pflanzenarten, deren Vorkommen oftmals gefährdet und an den Fortbestand extensiv bewirtschafteter Streuobstbestände gebunden ist. Wegen ihrer hohen Lebensraumqualität tragen Streuobstbestände als Trittsteinbiotope in Siedlungsbereichen und im Offenland wesentlich zum Aufbau eines Biotopverbundsystems bei.

Für Neuburg a.Inn sind insbesondere alte Kirschbaum-Bestände charakteristisch, wie beispielsweise der alte Kirschgarten am ehemaligen Pfarrheim in Dommelstadt. Die Diözese Passau ist zudem Eigentümerin einer weiteren großen Streuobstwiese, welche sich am Ortsrand nördlich von Dommelstadt befindet. Auch auf kommunalen Flächen wurden einige Streuobstbäume gepflanzt, unter anderem entlang des Lärmschutzwalls bei Dommelstadt. Sowohl im Offenland als auch in den Siedlungen sind einige sehr alte Streuobstbestände von hoher naturschutzfachlicher Wertigkeit vorhanden. Teils wurden diese jedoch infolge von mangelnden finanziellen und zeitlichen Ressourcen sowie fehlenden Fachkenntnissen in den vergangenen Jahrzehnten kaum gepflegt und befinden sich in einem schlechten Zustand. Um Streuobstbestände langfristig als wertvolle Lebensräume zu erhalten und zudem durch die Vermarktung des heimischen Obstes auch Wertschöpfung zu generieren, sollen den Eigentümer/-innen sowohl Schnittkurse angeboten als auch bestehende Förderprogramme und Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung zur fachkundigen Pflege ihrer Streuobstbestände aufgezeigt werden. Die Diözese Passau äußerte sich sehr positiv hinsichtlich einer Zusammenarbeit zur ökologischen Aufwertung ihrer Streuobstwiesen in Neuburg a.Inn, woran auch der BUND Naturschutz beteiligt ist. Mit Aktionen wie einem Obstsammel-Wettbewerb, der Versteigerung von kommunalen Bäumen zur Ernte, dem bereits etablierten Streuobstwiesen-Fest auf der Streuobstwiese des Gartenbauvereins in Kurzeichet und dem „Tag auf der Streuobstwiese“ mit Schulklassen soll die Begeisterung für das heimische Streuobst in der Bevölkerung gesteigert werden. Des Weiteren werden Mitmach-Möglichkeiten der ILE, der Öko-Modellregion und des LPVs angeboten, darunter beispielsweise das Ausleihen einer Streuobst-Sammel-Raupe und die Herstellung von regionalem Bio-Apfelsaft. Zur Förderung alter Obstsorten und damit zum Erhalt der genetischen Vielfalt soll eine Projektgruppe „Obstvielfalt“ gegründet werden.

Das Projekt zur Entwicklung Neuburger Kirsch-Produkte dient aufgrund der langen Tradition des Kirsch-Anbaus in Neuburg a.Inn auch dazu, Kultur und Biodiversität zu verknüpfen.

Als weitere Maßnahmen zur Generierung von Wertschöpfung unter Berücksichtigung von Biodiversitäts-Gesichtspunkten bieten sich die Vermarktung von Wildbret an, wodurch die Naturverjüngung der Waldbestände unterstützt werden kann, sowie die Wissensvermittlung über heimische Kräuter- und Heilpflanzen.

Folgende Ziele sollen mit der Umsetzung der Maßnahmen des Handlungsfeldes „Wertschöpfung“ erreicht werden:

- ❖ Förderung der Direktvermarktung in der Region durch öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen
- ❖ Erhalt wertvoller Streuobstbestände und Genießen der Biodiversität mit allen Sinnen durch die Produkte artenreicher Streuobstwiesen aus Neuburg a.Inn
- ❖ Erhöhen des Interesses und Absatzes von Wildbret aus dem Neuburger Wald
- ❖ Steigerung des Wissens über heimische Kräuter- und Heilpflanzen.

Handlungsfeld 6 – Wertschöpfung

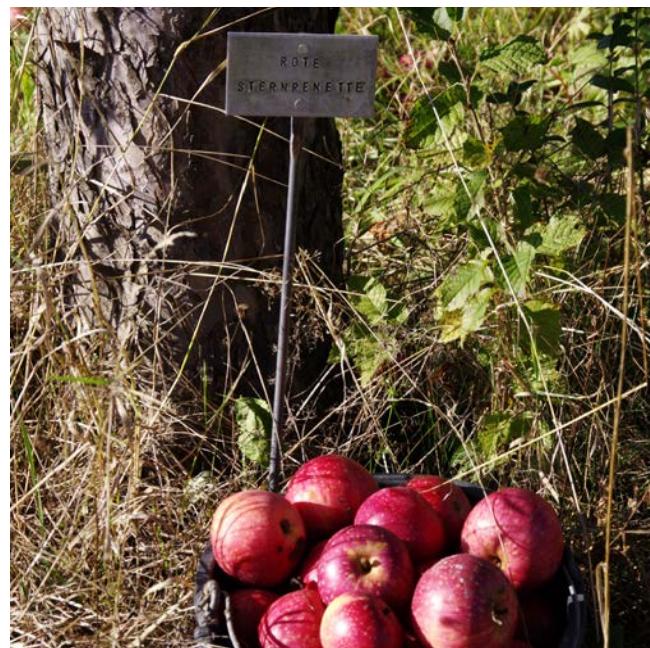
Projektidee	Projektschritte	Unterstützer/-innen	Priorität
Stärken der regionalen Direktvermarktung	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation eines Regionalmarktes der Direktvermarkter/-innen in der Gemeinde Neuburg a.Inn, Regional-Fest mit örtlichen Vereinen, Verbänden, Schulen etc.; evtl. Verknüpfung mit Pflanzentauschbörse des Gartenbauvereins • Anbieten von regionalen Produkten in der Gemeinschaftsverpflegung (Kindergärten, Schule) • Vernetzung und Unterstützung von Produzent/-innen, Direktvermarkter/-innen, Gastronomie und Einzelhandel bei Maßnahmen für Biodiversitäts-fördernden lokalen Konsum durch die Kommune u. Öko-Modellregion, z.B. Speed-Dating „Wirt trifft Erzeuger“, Regionalmarke „Regional GENUSS im Passauer Land (bio und konventionell) 	<p>Direktvermarkter/-innen Gemeinde Neuburg a.Inn Schule u. Kindergarten Gastronomie u. Einzelhandel Öko-Modellregion ILE</p>	Hoch
Streuobst-Begeisterung	<ul style="list-style-type: none"> • Obstsammelaktion mit Kindern u. Jugendlichen • Organisation eines Sammel-Wettbewerbs für Jugendliche mit Preisausschreibung abh. von gesammelter Menge • Durchführen einer jährlichen Obstbaum-Versteigerung der kommunalen Streuobstbäume • Veranstalten eines „Tages auf der Streuobstwiese“ mit Schulklassen örtlichem Gartenbauverein u. Streuobst-Beratung der UNB • Verwertung des Streuobstes zu Apfelsaft, Anbieten der Obstpresse des BUND Naturschutzes zur Verwendung für private Streuobstbesitzer/-innen; ggf. Vermarktung von Tafelpfeln, Saft u. Streuobst-Schnaps über Diözese, z.B. Bildungs- u. Jugendhäuser • Bewerben der Mitmach-Möglichkeiten des Projekts von ILE, Öko-Modellregion u. LPV „Wiederbelebung Obstbaumkultur“: Bio-Zertifizierung von Streuobstbeständen, Bio-Apfelsaft, Leihen einer Streuobst-Sammel-Raupe, Gelbes Band an kommunalen Streuobstbäumen zur Ernte-Erlaubnis • Anbieten eines Kochkurses mit heimischem Obst • Organisation eines Schnittkurses für Privatpersonen zur langfristigen Erhaltung der Streuobstbäume in Neuburg a.Inn u. Information über Umgang mit Misteln • Information über Fördermöglichkeiten zur Neupflanzung, Erhaltung u. fachkundigen Pflege von Streuobstbäumen (u.a. LNPR, „Streuobst für alle!“, VNP, KULAP) • Förderung der ökologischen Aufwertung der Streuobstwiesen im Eigentum der Kirche u. Kirchenstiftungen; ggf. Anbringen einer Infotafel • Gründen einer Projektgruppe „Obstvielfalt“ zur Förderung alter Obstsorten aus Neuburg a.Inn u. Umgebung; Zusammenarbeit mit ILE u. Öko-Modellregion 	<p>Besitzer/-innen von Streuobstbäumen Gartenbauverein Streuobst-Beraterin der UNB Schule u. Kindergarten Jugendgruppe Weitere interessierte Jugendliche Gemeinde Neuburg a.Inn Koch/Köchin LPV Öko-Modellregion ILE Diözese Passau BUND Naturschutz Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Gastronomie</p>	Hoch

Handlungsfeld 6 – Wertschöpfung

Projektidee	Projektschritte	Unterstützer/-innen	Priorität
Neuburger Kirsch-Produkte	<ul style="list-style-type: none"> Projektentwicklung mit ILE-Managerin u. Öko-Modellregion Organisation der Kirsch-Ernte Produktion von „Neuburger Kirschbrand“ zur Wiederbelebung des ehemals regional bekannten Kirschanbaugebiets Entwicklung weiterer vielfältiger Kirsch-Produkte von heimischen Kirschbäumen Vermarktung der Neuburger Kirsch-Produkte als „Botschafter der biologischen Vielfalt“, um Biodiversität mit allen Sinnen zu genießen 	ILE Öko-Modellregion Gemeinde Neuburg a.Inn Eigentümer/-innen von Kirschbäumen Gartenbauverein Diözese Passau Ggf. Unterstützung durch externes Büro	<u>Mittel</u>
„Esst mehr Reh“	<ul style="list-style-type: none"> Bewerben der Wildbret-Vermarktung mit dem Hintergrund zur Ermöglichung von Naturverjüngung im Wald Anbieten eines Kochkurses zur Verarbeitung von Wild 	Jagdgenossenschaften Bürger/-innen Koch/Köchin Bayerische Staatsforsten Gastronomie	<u>Mittel</u>
Kräuter-Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> Vermittlung von Kenntnissen über Kräuter- u. Heilpflanzen mit Vorkommen in Neuburg a.Inn durch Kräuterwanderungen mit dem Gartenbauverein Organisation eines Kochkurses zur Verwendung der Kräuter u. Heilpflanzen Zusammenarbeit mit Heilpraktikerin u. Waldkindergarten 	Gartenbauverein Heilpraktikerin Waldkindergarten AELF Koch/Köchin	<u>Gering</u>



Artenreiche Streuobstwiese in Neuburg a.Inn



Alte Obstsorten-Vielfalt „Rote Sternrenette“ im Obstgarten des Gartenbauvereins

E. Umsetzung

Um die praktische Umsetzung der Biodiversitätsstrategie vorzubereiten, wurden fünf Projekte der Maßnahmentabellen ausgewählt, die mit einer hohen Priorität bewertet wurden und für die Stärkung der biologischen Vielfalt in Neuburg a.Inn besonders relevant sind. Für diese fünf Projekte wurde jeweils eine Projekt-skizze erarbeitet, in welcher die angestrebten Ziele aufgelistet sind, die nächsten Schritte definiert werden und das Erreichen dieser Meilensteine mit einem Zeithorizont versehen ist. Zudem erfolgt die Angabe der zu erwartenden Kostenpunkte sowie das Aufzeigen von Finanzierungsmöglichkeiten. Auch die jeweiligen Unterstützer/-innen, die zur Realisierung des Projektes herangezogen werden können, werden genannt. Federführend ist für die Initiierung der Projekte die Gemeinde Neuburg a.Inn verantwortlich.

Die Struktur der Projektskizzen lässt sich auch auf die weiteren Projektideen der Maßnahmentabellen übertragen. Damit dienen die Projektskizzen konkrete Hilfestellung dafür, wie zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie „Natur dahoam!“ vorgegangen werden kann.

Projektskizze 1: Artenreichtum auf Extensivwiesen

Ziele des Projektes:

- Gewinnen der Landwirtschaft als Partner im Biodiversitätsschutz
- Förderung der heimischen Arten und Lebensraumgesellschaften auf Extensivwiesen
- Erhalt der genetischen Vielfalt durch Verwendung von regionalem Druschgut und autochthonem Pflanzmaterial

Meilensteine

- Anpassung des Konzeptes zur Pflege der Wiesenflächen am Arboretum durch den BUND Naturschutz
- Ausfindigmachen der projektrelevanten Flächen in Zusammenarbeit mit dem LPV, der UNB, dem AELF, den landwirtschaftlichen Betrieben und weiteren Personen mit Gebietskenntnissen:
 - Spenderflächen: Verortung artenreicher Wiesen im Gemeindegebiet, z.B. Landschaftspflegeflächen u. Flächen des Vertragsnaturschutzprogramms
 - Empfängerflächen: Ermittlung von Wiesenflächen mit Aufwertungspotenzial bzgl. Artenreichtum unter Einbezug von an einer Aufwertung interessierten Landwirten/ Landwirtinnen
- Erstellen eines Flächenpools der vorhandenen Extensivwiesen durch Auflistung und Kurz-Steckbriefe der Spender- u. Empfängerflächen durch die Gemeinde Neuburg a.Inn, den LPV und die UNB
- Maßnahmenplanung: Kombination geeigneter Spender- und Empfängerflächen in Zusammenarbeit der jeweiligen landwirtschaftlichen Betriebe mit dem LPV und der UNB
- Maßnahmenumsetzung: Gewinnen von Mäh- bzw. Druschgut der artenreichen Extensivwiesen; alternativ: Erhalt von regionalem Druschgut durch das Projekt „Blühendes Passauer Land“; Durchführen einer Mahdgutübertragung bzw. Ausbringen des Druschguts auf weniger artenreichen Wiesen mit Aufwertungspotenzial (z.B. Honiggras-Beständen)
- Förderung des Artenreichtums durch Nutzungsextensivierung zur Entwicklung artenreicher Wiesen, z.B. Flachlandmähwiesen o. Rotschwingel-Wiesen; Beratung der Landbewirtschaftenden zu geeigneten Förderprogrammen für extensive Wiesennutzung durch das AELF und die UNB
- Teilnahme am Projekt „Blühendes Passauer Land“: Möglichkeit zum kostenlosen Erhalt von artenreichem, regionalen Wiesendruschgut zur Wiesenaufwertung o. Neuanlage von heimischen Blühwiesen auch im Hinblick auf neue PV-Freiflächenanlagen
- Verwertung des artenreichen Schnittguts: Aufruf im Mitteilungsblatt u. auf Gemeindehomepage nach interessierten Pferdehalter/-innen oder Mutterkuhhalter/-innen zur Verwendung des Schnittguts artenreicher Extensivwiesen als Futtermittel



- Schaffung wertvoller Lebensräume für zahlreiche schützenswerte Tier- und Pflanzenarten und Förderung der Restvorkommen besonders seltener Arten, z.B. Zerstreutblütiges Vergissmeinnicht und Mauer-Felsenblümchen**

Zeitraum	Kostenpunkte	Finanzierungsmöglichkeiten	Unterstützer/-in
Frühjahr 2025	<u>Personalkosten/Honorare:</u>	Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) – StMUV	Landwirte/ Landwirtinnen
Sommer/Herbst 2025	<ul style="list-style-type: none"> • Prozessorganisation u. Koordination der Projektbeteiligten • Öffentlichkeitsarbeit • Anlage u. Fortführung des Flächenpools aus Spender- u. Empfängerflächen • Beratungsleistung zur Artenanreicherung von Wiesen u. geeigneten Förderprogrammen für Bewirtschaftende 	Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) – StMELF Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien – StMUV	LPV UNB AELF
Herbst 2025		Projekt „Blühendes Passauer Land“	BUND Naturschutz
Winter 2025/2026	<ul style="list-style-type: none"> • Fördermittelakquise u. Antragstellung • Maßnahmenplanung u. Umsetzungsbegleitung • Maßnahmenumsetzung: Mahdgutübertragung, Ausbringung Druschgut, extensive Wiesenbewirtschaftung 	Ökoregelung – StMELF Personalkosten bzgl. Beratungsleistung teils abgedeckt durch UNB u. LPV	Gemeinde Neuburg a.Inn
Frühjahr/Sommer 2026			
fortlaufend	<u>Ggf. Sachkosten:</u>		
fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> • Maschinen zur Gewinnung u. Ausbringung von Mahd- bzw. Druschgut sowie zur extensiven Wiesenbewirtschaftung 		
ab Frühjahr 2027			

Projektskizze 2: Vielfältige Laubmischwälder statt Monokulturen

Ziele des Projektes:

- Erhalt des Neuburger Waldes als zusammenhängender, großflächiger Waldkomplex u. Vermeiden von baulichen Eingriffen in Randbereichen
- Fortführung bzw. Initiierung der naturnahen Waldbewirtschaftung zur Entwicklung vielfältiger Laubmischwälder

Meilensteine

- Zusammenarbeit mit der zuständigen Forstverwaltung des AELF u. den Bayerischen Staatsforsten
- Kontaktaufnahme mit Privatwaldbesitzenden u. Waldbesitzervereinigungen durch die Gemeinde Neuburg a.Inn
- Abhalten eines „Lehrgang Waldnaturschutz“ durch die Fachstelle Waldnaturschutz des AELF für private Waldbesitzer/-innen
- Ausbau des Beratungsangebots für private Waldbesitzer/-innen durch das AELF, z.B. durch Informationsabend über Fördermöglichkeiten zu ökologischem Waldumbau, standorttypische und zukunftsähnliche Wälder, Dauerwaldbewirtschaftung, Totholz u. Biotopbäume sowie geeignete waldbauliche Maßnahmen (u.a. WALDFÖPR o. für nach FFH-Richtlinie prioritär geschützte Lebensraumtypen VNP Wald); Schulung zu naturnaher Waldbewirtschaftung unter Berücksichtigung des Klimawandels
- Kontaktaufnahme der Gemeinde Neuburg a.Inn mit der Diözese Passau u. Zusammenarbeit zur Anlage des geplanten Waldlehrpfades im Kirchenwald
- Begehung einer strukturreichen Waldfläche mit interessierten Waldbesitzer/-innen zur Veranschaulichung der Vorgehensweise u. der Vorteile von ökologischem Waldumbau, z.B. Exkursion zu Naturwaldreservaten, Musterflächen in den Bayerischen Staatsforsten, Kößlerner Kirchenwald u. geplantem Waldlehrpfad zum Thema „Lebendige Wälder“ im Kirchenwald Gmkg. Vornbach; Durchführung durch Bayerische Staatsforsten o. AELF
- Suche nach geeigneten kommunalen Waldflächen der Gemeinde Neuburg a.Inn u. Umsetzung ökologischer Waldumbaumaßnahmen; Erhalt von Totholz u. Biotopbäumen; bei Waldfläche in Randbereichen: Anlage eines strukturreichen Waldrandes mit vorgelagerter Saumstruktur; ggf. Eintragung als Ausgleichs- o. Ökokonto-Fläche
- Durchführung von Beratungsgesprächen mit Privatwaldbesitzenden durch das AELF
- Akquirieren von Fördermitteln zur finanziellen Unterstützung der waldbaulichen Maßnahmen zur Stärkung der Biodiversität

Projektskizze 3: Biodiversitäts-Netzwerk

Ziele des Projektes:

- Verfestigung des Themas Biodiversität in der Gemeindestruktur durch feste Ansprechpersonen und geregelte Abläufe
- Erhaltung und Ausweitung des Netzwerks an Projekt-Unterstützer/-innen
- Stärkung der Zusammenarbeit mit weiteren bestehenden Initiativen und Projekten

Meilensteine

- Festlegen einer verantwortlichen Person in der Gemeindeverwaltung als „Kümmerer“ für Biodiversitätsthemen und feste Ansprechperson mit ausreichend Zeitbudget
- Akquise von Fördermitteln zur Finanzierung der Personalstelle durch die Gemeinde Neuburg a.Inn
- Regelmäßiges Einberufen des Arbeitskreises „Biodiversität“ zur Besprechung aktueller Themen und der bisherigen Umsetzung der Biodiversitätsstrategie sowie zur Initiierung neuer Projektideen der erarbeiteten Maßnahmentabellen; dabei Recherche nach geeigneten Fördermitteln zur finanziellen Unterstützung der Umsetzung der einzelnen Projekte
- Ausweitung des Arbeitskreises „Biodiversität“ durch Hinzuziehen weiterer fachkundiger Personen – darunter u.a. Behörden, Vereine, Verbände, Bildungseinrichtungen, Stiftungen – zur Organisation und Maßnahmenplanung konkreter Projekte
- Zusammenarbeit mit bestehenden Initiativen und Projekten, z.B. Öko-Modellregion, ILE etc.
- Fortführen und Stärken des Netzwerks aus relevanten Unterstützer/-innen des Biodiversitätsschutzes, das im Rahmen der Strategieerstellung aufgebaut wurde, z.B. durch jährlichen Newsletter über den aktuellen Stand der Umsetzung der Strategie und Einbezug der jeweiligen Fachstellen je nach bearbeitetem Thema
- Durchführen von Aktionen zur Information der Öffentlichkeit durch Gemeinde Neuburg a.Inn u. Projektbeteiligte, um dem Biodiversitätsschutz ein positives Image zu geben u. weitere engagierte Unterstützer/-innen zu gewinnen

- Schaffung von Bewusstsein bei Waldbesitzenden über den Wert sowie die Vorteile strukturreicher, zukunftsfähiger Wälder verglichen mit Monokulturen
- Förderung der Vorkommen schützenswerter Arten im Neuburger Wald – z.B. Feuersalamander, Äskulap- u. Schlingnatter (ungiftig) entlang der Bachtäler – durch Verbesserung der Lebensraumqualität in den Waldbestände
- Nutzen der vorhandenen Expertise von behördlicher und staatlicher Seite

Zeitraum	Kostenpunkte	Finanzierungsmöglichkeiten	Unterstützer/-in
fortlaufend Frühjahr 2025 Sommer 2025	<u>Personalkosten/Honorare:</u> <ul style="list-style-type: none">• Organisation u. Durchführung Lehrgang Waldnaturschutz, Exkursionen, Info-Abende etc.	VNP Wald – StMUV WALDFÖPR – StMELF FORSTWEGR – StMELF FORSTZUSR – StMELF	Waldbesitzer/-innen Waldbauernvereinigung
fortlaufend Herbst 2025	<ul style="list-style-type: none">• Öffentlichkeitsarbeit• Beratungsleistung zu geeigneten Förderprogrammen• Fördermittelakquise u. Antragstellung	Personalkosten bzgl. Beratungsleistung, Info-Abende u. Exkursionen teils abgedeckt durch zuständige Forstverwaltung, Bayerische Staatsforsten u. UNB	AELF Revierförster AELF Fachstelle Waldnaturschutz
Herbst/Winter 2025/2026		Eigenmittel der Gemeinde Neuburg a.Inn bei Umbau einer kommunalen Waldfläche	Bayerische Staatsforsten
Winter 2025/2026		Eigenmittel der Diözese zur Anlage des Waldlehrpfades bzw. „BioHolz“-Projekt des BfN	Gemeinde Neuburg a.Inn Kirche, Diözese Passau
fortlaufend fortlaufend			UNB

Zeitraum	Kostenpunkte	Finanzierungsmöglichkeiten	Unterstützer/-in
Frühjahr 2025	<u>Personalkosten/Honorare:</u> <ul style="list-style-type: none">• Lohnkosten Personalstelle• Fördermittelakquise u. Antragstellung• Öffentlichkeitsarbeit	Eigenmittel der Kommune	Arbeitskreis Biodiversität
Frühjahr 2025 fortlaufend nach Bedarf, mind. 2x jährlich		Bundesprogramm Biologische Vielfalt – Bundesamt für Naturschutz (BfN) LNPR – StMUV	Projekt-Unterstützer/-innen u. Fachbehörden
fortlaufend	<u>Sachkosten:</u> <ul style="list-style-type: none">• Büroeinrichtung, Raumkosten, Fahrtkosten• Werbe- u. Info-Material	ILE – Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz (ALE)	Gemeinde Neuburg a.Inn
fortlaufend		Bayerischer Naturschutzfonds	
fortlaufend			

Projektskizze 4: Ökologisches Pflegekonzept kommunaler Flächen

Ziele des Projektes:

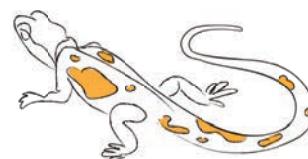
- Entwicklung geeigneter kommunaler Flächen zu artenreichen Lebensräumen
- Stärkung der fachlichen Kompetenz des Bauhofs in Bezug auf eine Biodiversitäts-freundlichen Pflege der kommunalen Flächen und Ausstattung des Bauhofs mit erforderlichen Maschinen

Meilensteine

- Erstellung eines Kommunalflächenkonzeptes als „Starter“-Maßnahme der Biodiversitätsstrategie „Natur dahoam!“ durch ein externes Büro, beauftragt durch die Gemeinde Neuburg a.Inn:
 - Einteilung der kommunalen Flächen nach Nutzung, Auswahl geeigneter Flächenkomplexe zur ökologischen Aufwertung durch angepasste Pflege zusammen mit dem Bauhof, Erarbeiten von Maßnahmenempfehlungen u. Anfertigen von Detailplänen zur Umsetzung der Maßnahmen; Erstellen einer Übersichtskarte zur Verortung der Flächenkomplexe
 - Auswahl besonders artenreicher kommunaler Flächen mit Potenzial als Landschaftspflegeflächen
 - Erstellen einer Übersicht der kommunalen Ökokonto- und Ausgleichsflächen
 - Anfertigen einer Übersichtskarte zur Darstellung der kommunalen Flächen gemäß ihrer Nutzung u. einer Karte fremdgenutzter kommunaler Flächen
- Umsetzung des bereits erstellten kommunalen Pflegekonzeptes durch den Bauhof der Gemeinde Neuburg a.Inn:
 - Einweisung des Bauhofs u. Erläuterung der Maßnahmenpläne für die ausgewählten Flächenkomplexe
 - Ausstattung des Bauhofs mit zur Pflege benötigten Maschinen zur fachkundigen Pflege der kommunalen Flächen (insektenfreundliche Mahd u. Abtransport Schnittgut); Eruieren von Fördermöglichkeiten zur Anschaffung der Maschinen u. Stellen der Förderanträge
 - Ökologische Pflege der ausgewählten Flächenkomplexe durch den Bauhof, u.a. insektenfreundliche Mahd der Straßenränder
 - Beauftragung externer Dienstleister zur fachkundigen Pflege besonders wertvoller kommunaler Flächen
- Absprache mit dem LPV u. Stellen von Landschaftspflegeanträgen zur fachkundigen Pflege bereits besonders artenreicher kommunaler Flächen
- Aufstellen von Hinweis-Schilder an extensiv gepflegten kommunalen Flächen durch die Gemeinde Neuburg a.Inn u. Information über ökologische Flächenpflege im Mitteilungsblatt u. auf Gemeindehomepage, um für Verständnis in der Bevölkerung zu sorgen
- Laufende Weiterbildung des Bauhofs zu Möglichkeiten der ökologischen Grünflächenpflege, u.a. durch Angebote des Arbeitskreises aus UNB, Biodiversitäts-Beratung, Kreisfachberatung, LPV u. ILE; Bewerben vorbildlich gepflegter kommunaler Flächen in Neuburg a.Inn durch landkreisweiten Newsletter des Arbeitskreises
- Weitere Teilnahme der Gemeinde Neuburg a.Inn am UNB-Projekt „Blühendes Passauer Land“
- Weiterhin fachkundige Pflege der kommunalen Ausgleichs- und Ökokontoflächen in Zusammenarbeit der Gemeinde Neuburg a.Inn mit dem LPV u. der UNB; ökologische Aufwertung privater Ausgleichs- und Ersatzflächen sowie Ökokontoflächen zur Einhaltung der Ausgleichsverpflichtungen durch die zuständigen Privatpersonen
- Gespräche der Gemeinde Neuburg a.Inn mit Bewirtschaftenden fremdgenutzter kommunaler Flächen u. Umstellung auf Biodiversitäts-fördernde Nutzung

- Sensibilisierung der Bevölkerung für extensive Flächenpflege und deren Mehrwert für die biologische Vielfalt
- Ökologische Aufwertung kommunaler und privater Ausgleichs- und Ersatzflächen sowie Ökokontoflächen

Zeitraum	Kostenpunkte	Finanzierungsmöglichkeiten	Unterstützer/-in
Winter 2024/2025	<u>Personalkosten/Honorare:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Projektkoordination u. Öffentlichkeitsarbeit • Umsetzung des Kommunalflächenkonzeptes • Einweisung Bauhof u. externer Dienstleister • Fördermittelakquise u. Antragstellung • Beratungsleistung, Schulungsangebote u. Fortbildung der Bauhofmitarbeiter/-innen • Kontrolle privater Ausgleichs- u. Ökokontoflächen 	LNPR – StMUV KfW – Natürlicher Klimaschutz in Kommunen (444)	Bauhof Gemeinde Neuburg a.Inn
Ab Frühjahr 2025	<u>Sachkosten:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis-Schilder • Ggf. Anschaffung spezieller Maschinen, z.B. Balkenmähwerk • Abtransport, Entsorgung/ Verwertung des Schnittguts • Ggf. Saatgut u. Pflanzmaterial 	Personalkosten bzgl. Beratungsleistung teils abgedeckt durch LPV, UNB, Kreisfachberatung für Gartenkultur u. Landespflage u. Arbeitskreis aus LPV, UNB, ILE, Biodiversitäts-Beratung, Kreisfachberatung	LPV UNB Kreisfachberatung für Gartenkultur u. Landespflage
Sommer 2025		Eigenmittel der Kommune	Arbeitskreis LPV, UNB, ILE, Biodiversitäts-Beratung, Kreisfachberatung
Frühjahr 2026		Eigenmittel der Eigentümer/-innen der Ausgleichs- u. Ökokontoflächen	BUND Naturschutz
fortlaufend			Inhaber privater Ausgleichs- u. Ökokontoflächen
fortlaufend			
fortlaufend			
fortlaufend			



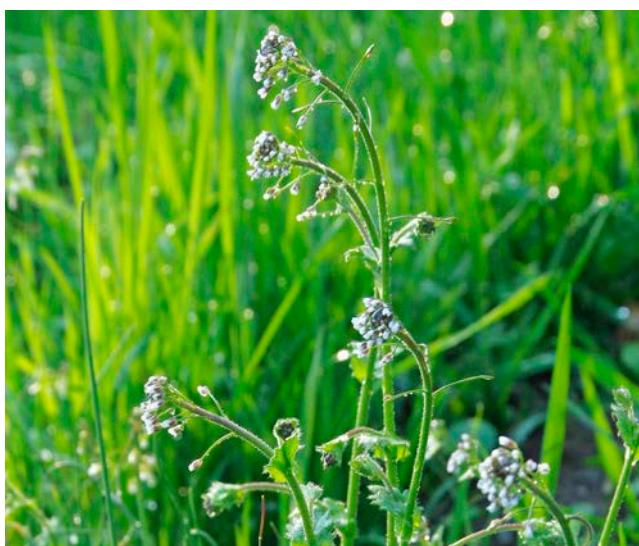
Projektskizze 5: Umweltbildung für Kinder & Jugendliche

Ziele des Projektes:

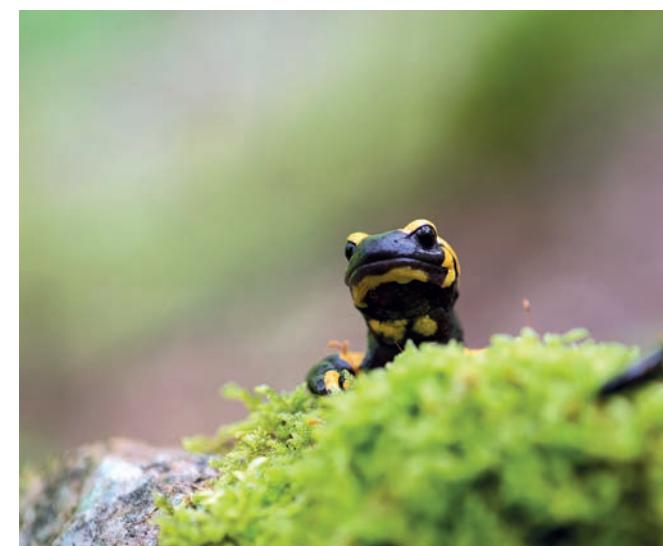
- Stärkung des Bewusstseins für die „Natur dahoam“ bei Kindern und Jugendlichen
- Schaffung eines vielfältigen Angebotes zum Naturerleben und kontinuierliche Fortführung einer Datenbank möglicher Aktivitäten

Meilensteine

- Teilnahme der Schule am Projekt „Naturhelden“
- Organisation eines Runden Tischs durch die Gemeinde Neuburg a.Inn und den Arbeitskreis „Biodiversität“ unter Einbezug aller relevanten Akteure/Akteurinnen aus dem Bereich Bildung, Kinder und Jugendliche:
 - Sammlung vorhandener Umweltbildungs-Angebote für Jugendliche, Kindergarten- u. Schulkinder, u.a. Hofbesichtigungen mit Erlebnisaktionen, Unterricht am Lehrbienenstand etc.
 - Besprechen neuer Aktionen und Möglichkeiten, um Biodiversität Kindern und Jugendlichen näher zu bringen, z.B. Angebot eines Ferienprogramms mit der Umweltbildungseinrichtung „Haus am Strom“, Tag auf der Streuobstwiese mit Schulklassen und Gartenbauverein
 - Festlegen der Zuständigkeiten und Erstellen eines Jahres-Programms
- Erstellen einer Datenbank an möglichen Aktionen und Projekten inkl. Ansprechperson und Kontaktdaten durch den Arbeitskreis „Biodiversität“
- Veröffentlichung des Jahres-Programms sowie der Ansprechpersonen für Biodiversitäts-Aktionen und Bewerben der Möglichkeiten zum Naturerleben für Jugendliche, Kindergarten- u. Schulkinder durch die Gemeinde sowie die weiteren beteiligten Akteure/Akteurinnen, z.B. über Homepage, Mitteilungsblatt, Social Media, Flyer
- Ausfindigmachen einer geeigneten kommunalen Fläche zur möglichen Umgestaltung durch Jugendliche; Begehung der Fläche durch die Gemeindeverwaltung, den Bauhof und die Jugendgruppenleiterin
- Durchführen der Biodiversitäts-Aktion mit Jugendlichen: Brainstorming mit interessierten Jugendlichen zur Festlegung der Maßnahmen unter Einbezug von Fachpersonen z.B. UNB o. LPV; Umgestaltung der Fläche durch Jugendliche u.a. mit Unterstützung des Bauhofs
- Umsetzen des Jahres-Programms und Durchführen von vielfältigen Angeboten, z.B. Nachmittagsbetreuung in der Schule mit umweltpädagogischer Begleitung; Einführen von regelmäßigen „Natur-Minuten“ nach Möglichkeiten des Lehrplans, z.B. täglich 5-10 min von Natur-Erlebnissen berichten; gemeinsames Planen u. Umsetzen von Biodiversitäts-Maßnahmen im Umfeld der Schule mit dem Biodiversitäts-Berater der UNB; „Heimisches Tier der Woche/ des Monats“ in der Schule mit Bereitstellung der Tierpräparate durch BUND Naturschutz; Inhalte der Biodiversitätsstrategie in Kunstunterricht malen lassen u. Bilder regelmäßig in Mitteilungsblatt u. auf Homepage veröffentlichen
- Kontinuierliche Fortführung der Datenbank an Umweltbildungsmöglichkeiten und Ansprechpersonen durch den Arbeitskreis „Biodiversität“



Vorkommen des Mauer-Felsenblümchens an den Innleiten, dem einzigen Wuchsraum in Bayern



Feuersalamander als charakteristische Art im Neuburger Wald

Zeitraum	Kostenpunkte	Finanzierungsmöglichkeiten	Unterstützer/-in
Herbst 2024	<u>Personalkosten/Honorare:</u>	Eigenmittel der Gemeinde	Schule u. Kindergärten inkl. Waldkindergarten
Sommer 2025	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Bildungseinrichtungen, Vereinen, Verbänden u. weiteren relevanten Akteuren/ Akteurinnen • Organisation Runder Tisch, Jahresprogramm, Aktionen u. Ausflüge, Biodiversitäts-Aktion mit Jugendlichen • Erstellen u. Fortführen der Datenbank mögl. Biodiversitäts-Aktionen u. Ansprechpersonen • Öffentlichkeitsarbeit 	Richtlinien für die Förderung der Intensivierung der Umweltbildung in Bayern – StMUV	Gemeinde Neuburg a.Inn
Herbst 2025		Personalkosten bzgl. Beratungsleistung teils abgedeckt durch Betreuungseinrichtungen, Vereine, Verbände, Fachstellen der Behörden	Arbeitskreis Biodiversität
Winter 2025/2026 u. fortlaufend	<u>Sachkosten:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung Lernorte • Lehrmaterialien für Kinder • Werbe- u. Info-Material 		Familien Örtliche Vereine/ Verbände
Winter 2025/2026			Landwirte/ Landwirtinnen
Frühjahr 2026			Imker/-innen
fortlaufend			Jugendgruppe, Jugendleitungen der Vereine
fortlaufend			Haus am Strom



Heimischer Wiesen-Bocksbart als Futterquelle für Wildbienen



Vorkommen der ungiftigen Äskulapnatter in Neuburg a.Inn mit bundesweiter Bedeutung

E. Evaluierung der Biodiversitätsstrategie

Mit der kommunalen Biodiversitätsstrategie „Natur dahoam!“ werden aus allen sechs bearbeiteten Handlungsfeldern der biologischen Vielfalt die Themen zusammengeführt, die in der Gemeinde Neuburg a.Inn zum Zeitpunkt der Strategieerstellung besonders relevant sind. Die Erarbeitung der Inhalte erfolgte im Rahmen eines umfassenden Beteiligungsprozesses unter Einbezug der Bevölkerung, örtlicher Vereine und Verbände, Fachpersonen, Behörden und Institutionen sowie der Analyse naturschutzfachlicher Daten. Die Vision „Hand in Hand für die biologische Vielfalt“ zeigt auf, welches Leitbild bis zum Jahr 2040 durch die Umsetzung der Maßnahmentabellen angestrebt wird.

Anhand des Beschlusses der Biodiversitätsstrategie durch den Gemeinderat im April 2025 wurden sowohl die Inhalte der Strategie abgesegnet als auch einer zukünftigen Realisierung der Projekte zugestimmt. Ziel ist es, den Schutz der „Natur dahoam“ nachhaltig in der kommunalen Struktur zu verankern und die Bevölkerung zum Mitmachen zu motivieren.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung der Biodiversitätsstrategie ist das Benennen einer festen Ansprechperson in der Gemeindeverwaltung sowie das weitere Fortbestehen des Arbeitskreises „Biodiversität“. Die zuständige Person seitens der Gemeinde ist verantwortlich für das regelmäßige Einberufen der Arbeitskreistreffen, welche mindestens zweimal jährlich stattfinden sollen. Grundlegende Aufgabe des Arbeitskreises „Biodiversität“ ist es, zusammen mit dem/der Bürgermeister/-in und der Verwaltung die Möglichkeiten zur Realisierung der Biodiversitätsstrategie zu erörtern und eine erfolgsversprechende Vorgehensweise festzulegen. Zudem soll der Arbeitskreis „Biodiversität“ den Mittelpunkt des Biodiversitäts-Netzwerks darstellen und den Kontakt zu den weiteren relevanten Projekt-Unterstützer/-innen halten. Hinsichtlich der bereits bestehenden Angebote und Initiativen in Neuburg a.Inn und der Region wird angestrebt, die jeweiligen Akteure und Akteurinnen zur Planung und Umsetzung der einzelnen Projekte mit einzubeziehen und als starke Partner/-innen im Biodiversitätsschutz zusammenzuarbeiten. Auf diese Weise soll das Netzwerk langfristig gestärkt und erhalten bleiben.

Das Ziel, die biologische Vielfalt zu schützen und zu fördern, erfordert einen stetigen Einsatz der Gemeinde Neuburg a.Inn sowie der zahlreichen Unterstützer/-innen. Zu berücksichtigen ist, dass der Inhalt der Biodiversitätsstrategie „Natur dahoam!“ den aktuellen Stand zum Zeitpunkt der Fertigstellung im April 2025 wiedergibt. Deshalb ist eine kontinuierliche Evaluierung der Biodiversitätsstrategie und des Umsetzungsfortschritts essenziell, um auf sich ändernde äußere Faktoren reagieren zu können. Die Evaluierung soll in regelmäßigen Abständen durch den Arbeitskreis „Biodiversität“ durchgeführt werden, indem der aktuelle Stand der Umsetzung der Biodiversitätsstrategie betrachtet und das weitere Vorgehen an die jeweiligen Gegebenheiten angepasst werden. Vorgesehen ist, dass durch den Arbeitskreis für ausgewählte Projekte Erfolgskriterien festgelegt und diese anschließend in den halbjährlich stattfindenden Sitzungen evaluiert werden. Als Erfolgskriterien sollen messbare und nachvollziehbare Ziele gesetzt werden, wie beispielsweise im Hinblick auf das Projekt „Umweltbildung für Kinder & Jugendliche“ das Veranstalten von mindestens drei Aktionen pro Jahr. Die Biodiversitäts-Vision „Hand in Hand für die biologische Vielfalt“ (s. Seite 3) dient dabei als Richtwert zur Weiterentwicklung der Projektideen und zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie.

Mit diesem Vorgehen kann gewährleistet werden, dass die Ziele der Biodiversitätsstrategie „Natur dahoam!“ erreicht werden und damit die Stärkung der biologischen Vielfalt in Neuburg a.Inn langfristig gelingt.



F.

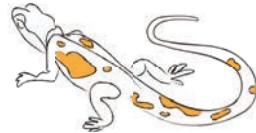
Anhang Biodiversitäts-Plan



Neben dem Textteil der Biodiversitätsstrategie wurde im Rahmen des Erstellungsprozesses auch ein Biodiversitäts-Plan angefertigt. In diesem sind sowohl Stärken und Schwächen als auch diejenigen Projektideen und Maßnahmen dargestellt, die sich anhand einer Karte verorten lassen. Neben dem Biodiversitäts-Konzept, das sich aus Flächen mit Entwicklungspotenzial zusammensetzt, enthält der Plan zudem naturschutzfachliche Grundlagen des Gemeindegebietes Neuburg a.Inn, wie beispielsweise die Biotoptkartierung oder die Lage des FFH-Gebietes und der Naturwaldreservate. Der Biodiversitäts-Plan basiert auf den Ergebnissen der naturschutzfachlichen Analysen, der Workshops und der Fachgespräche.



Kulturhistorisch-bedeutsames Schloss Neuburg mit Innleiten und Inn



Zuwendungsempfänger:

Gemeinde Neuburg a.Inn
Raiffeisenstraße 6
94127 Neuburg a.Inn



Das Projekt „Biodiversitätsstrategie Neuburg am Inn – Natur dahoam!“ wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

Diese Broschüre gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Bundesamt für
Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Erstellt durch:

landimpuls GmbH
Bayernstr. 11
93128 Regenstauf



Fotos:

Gemeinde Neuburg a.Inn
Thomas Herrmann
Wolfgang Kruck

Dorothee Hartmann
Otto Aßmann
Bajo Werbeagentur

Gestaltungselemente:

diehartisch.de

Stand April 2025